

Volksstimme

Einzelpreis 30 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Albert Paull, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnummer: 1111. Für Inserate 1922, für die Redaktion 1794, für den Verlag u. die Druckerei 961. Postzeitungsliste 1. Nachtrag, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 18.00 Mk., monatlich 6.00 Mk. Beim Abholer vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 17.10 Mk., monatlich 5.70 Mk. Bei den Postanstalten vierteljährlich 18.00 Mk., monatlich 6.00 Mk. ohne Zustellung. Einzelne Nummern 30 Pf. — Anzeigengebühr: die angegebene Normpreissetze 1.00 Mk., im Restamtzeitung 3.50 Mk., Bereinstellende Seite 50 Pf. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postkontonummer: Nr. 5228 Berlin

Nr. 238.

Magdeburg, Sonntag den 10. Oktober 1920.

31. Jahrgang.

Der Kasseler Parteitag.

An der Sozialdemokratischen Partei bemerkt man heute die tröstliche Erfahrung, daß es kein Unglück gibt, das nicht auch sein Gutes mit sich brächte. Ein Unglück war die Spaltung vor vier Jahren für die Partei, sie ist es noch heute für das Ganze der Arbeiterbewegung. Für unsere Partei selbst aber, die doch den allerstärksten Bestandteil der Arbeiterbewegung bildet, war die Spaltung gewissermaßen eine jener Krankheiten, vor denen man geschützt ist, wenn man sie einmal gehabt hat. Die damalige Spaltung war die erste von vier, aber die drei folgenden Spaltungen — Spartakus von U. S. P., K. P. D. von K. P. D. und jetzt U. S. P. von U. S. P., haben sich allesamt außerhalb unserer Partei entladen, die von ihnen nicht im geringsten berührt wurde. Während sich die andern in den Trümmern, die sie selbst bereitet hatten, herumzuschlugen,

konnten wir wieder aufbauen,

und trotz der Spaltung vor vier Jahren ist unsere Partei heute zahlenmäßig die weitaus stärkste Deutschlands, die weitaus stärkste überhaupt, die es jemals in einem europäischen Staate gegeben hat.

Die äußerste Linke sucht diese Tatsache vor ihren Anhängern zu verschleiern, indem sie behauptet, wir wären keine eigentliche Arbeiterpartei mehr. In Wirklichkeit sind wir es, wenn man den Begriff des Arbeiters im engsten Sinn auffaßt, immer noch eher zu viel als zuwenig. Die erdrückende Mehrheit der Parteimitglieder bilden die Industriearbeiter, und was sonst der Partei angehört, Angestellte, Beamte, Kopparbeiter der verschiedensten Art sind sicher alles eher als Kapitalisten. Wir müssen den Begriff des Arbeiters in seinem weiten ökonomischen Sinn erfassen, in dem jeder als Arbeiter zu betrachten ist,

der durch seine Arbeit Werte schafft.

Nur dann werden wir wirklich werden, was wir sein wollen: die Partei, die alle Kräfte des arbeitenden Volkes zum Kampfe gegen den Kapitalismus zusammenfaßt.

Das große Maß von Vertrauen, das die arbeitenden Massen unserer Partei trotz aller Erschütterungen und Zweiflungen entgegenbringen, legt auch ein ungeheures Maß von Verantwortung auf unsere Schultern. Wir sind stets aufrichtig genug gewesen, den Massen zu sagen, daß wir ihnen, auch wenn die ganze politische Macht heute in unsrer Hände liege,

kein Paradies auf Erden schaffen könnten.

Aber zu zweierlei bleiben wir doch verpflichtet: erstens einmal dazu, von den Massen jedes vermeidbare Leiden, das sich zu den unüberwindlichen gesellt, abzuwehren, und dann dazu, klar den Weg aufzuzeigen, der nicht im Sprung, aber doch mit jäheren Schritten zu der neuen höheren Wirtschaftsform des Sozialismus hinüberführt.

Zur Lösung beider Aufgaben bedürfen wir der denkenden Mitarbeit der Massen selbst.

Bei ihnen liegt es, zu entscheiden, ob die Partei unter den jeweils gegebenen Umständen ihre Interessen besser vertritt, indem sie sich an den Regierungsgeschäften beteiligt oder indem sie sich in Opposition begibt. Wir haben als mitregierende Partei im Reich Erfahrungen hinter uns, deren Wiederholung nicht loht. Zu den ungeheuren Schwierigkeiten, die das Regierungsgeschäft heute mit sich bringt, ist auch die getreten, daß ein Teil unserer Anhänger die Notwendigkeiten, die sich aus der Beteiligung an der Regierung ergeben, nicht richtig zu würdigen wußten und dem vergiftenden demagogischen Treiben der äußersten Linken keinen genügend starken Widerstand entgegensetzten. Seitdem hat sich freilich das Bild schon wieder stark gewandelt, und viele von denen, die im Juni dieses Jahres den Austritt unserer Genossen aus der Regierung bekräftigten, denken heute ernster als damals über die Gefahren, die sich für die Arbeiterchaft aus dem Bestand einer rein bürgerlichen Regierung ergeben. Die Frage des Wiedereintritts in die Regierung kann aber für die Partei erst dann wieder aktuell werden, wenn dieser geistige Umwandlungsprozeß weiter fortgeschritten ist und wenn für die Wirksamkeit von Sozialdemokraten in der Regierung günstigere Bedingungen geschaffen werden, als sie unter der alten Koalitionsregierung bestanden.

Betrachtet man jetzt das Verhalten der bolschewistischen Minister in der Frage der Sozialisierung — im Kabinett sind sie einstimmig dafür und in der Fra-

tion sind sie einstimmig dagegen —, so empfindet man keine Lust mehr, die Frage eines Zusammenarbeitens der Sozialdemokratie mit dieser Partei überhaupt zu diskutieren.

Der interessantesten Teil der Parteitageberatungen wird zweifellos

die Programmdebatte

bilden, die so tatsächlich nicht nur bei diesem einen besondern Punkte geführt werden, sondern die ganzen Parteitage debatten durchziehen wird. Auch bei der Erörterung der politischen Lage, des Fraktionsberichts usw. — man braucht nur die Worte Sozialisierung und Planwirtschaft zu nennen — wird die Aufrollung programmatischer Fragen unvermeidlich sein. Hier gibt es, namentlich in der Frage der Planwirtschaft, wie sie Wiffel mit Apostel-eifer vertritt, noch manche Meinungsverschiedenheiten zu klären. Aber es ist wahrhaftig keine Schande, daß die Partei an die Lösung der gewaltigsten wirtschaftspolitischen Probleme nicht mit fertigen Schablonen herantritt, sondern daß sie zunächst in eine gewissenhafte Prüfung der Ziele und der anzuwendenden Mittel eintritt. Vom Kasseler Parteitag darf man nicht verlangen, daß er für die

Heilung aller Krankheiten fertige Rezepte

aufstellt, es werden sich immer wieder neue Zweifelsfragen erheben, er wird schon genug getan haben, wenn er die notwendige Klärung um ein gutes Stück weiterbringt.

Gibt es auch Meinungsverschiedenheiten in der Partei, so gibt es in ihr glücklicherweise doch keine Gegensätze von solcher Schärfe, daß sie unter persönlichem Zank und Streite zum Schaden der Partei ausgetragen werden müßten. Die Sozialdemokratische Partei ist heute nicht nur an Mitgliederzahl stärker, sondern auch einiger als je zuvor. Zwei Tage nach der Eröffnung unsers Parteitags in Kassel beginnt in Halle der Spaltungsparteitag der Unabhängigen. Es werden zwei Bilder von ganz verschiedener Art sein, die sich da vor den Augen des arbeitenden Volkes entrollen werden. Unter das eine gehören die Worte: „Mutterliebe verzerren“, und das andre: „Einigkeit macht stark!“ Können denkende Arbeiter noch zweifeln, welchen Weg sie zu gehen haben? —

Er klagt sich an.

Einer der rabiatesten U.-S.-P.-D.-Männer, der das Kampfheil besonders kräftig geschwungen, auch in der Gewerkschaftsbewegung, ist zweifellos der nachmalige Führer des Deutschen Metallarbeiterverbandes und jetzige Reichstagsabgeordnete Rob. Dismann, der dieser Tage in Essen über den internationalen Metallarbeiterkongreß in Koppenhagen berichtet. Sein Bericht war, so bemerkt unser dortiges Parteiorgan, die Essener „Arbeiter-Zeitung“, zugleich eine wuchtige Abrechnung mit sich selbst und allen, die seit Monaten an der Gewerkschaftsbewegung kampflos teilgenommen. Endlich ist der Bann gebrochen. Ich klage mich und alle an! rief Dismann, der in den wenigen Monaten als Führer des Deutschen Metallarbeiterverbandes durch praktische Arbeit mit erfreulicher Klarheit gelernt hat, daß der wahnsinnige Radikalismus

die Arbeiterchaft ins Unglück stürzen muß.

Nur die wirtschaftliche Erkenntnis führt zum Siege, nicht das politische Maulheldentum, das war der Grundton seiner bemerkenswerten Rede. Wieviel Unheil, wieviel Sorge wäre der Arbeiterchaft erspart geblieben, wenn Dismann und viele andre, die jetzt den bitteren Stachel der Erkenntnis bis zur Wurzel leeren müssen, schon früher so geredet hätten.

Hier einige Proben aus dem Dismannischen Reuebekenntnis:

Faß ich es, den deutlichen Arbeitern zu sagen, daß sie in ihrer Ohnmacht in die Sowjetrepublik von dem Druck der Entente durch militärische Teilnahme zu befreien. Die deutsche Arbeiterchaft kann ebensowenig die Freiheit nach Westen bringen, wie die östlichen Brüder durch ihren bolschewistischen Messias das deutsche Proletariat vom Druck der Reaktion befreien können. Faß ich es, die durch Hunger, Elend, Krieg und Schützengrabensentstandene nervöse Stimmung in Deutschland als hoffnungsvolle Aussicht auf eine baldige Weltrevolution auszurufen. Mit Leichtigkeit können natürlich unverantwortliche Elemente heute in den Großstädten die Arbeitslosen zu einer Attacke vor-

schicken und Funken in das Pulverfaß händeln. Damit aber würde die Arbeiterchaft

erst in das Verhängnis hineingetrieben,

denn an eine Revolution in andern Ländern ist vorläufig nicht zu denken. Der französische Metallarbeiterführer Merheim hat in einer persönlichen Unterredung zum Ausdruck gebracht, daß man die deutschen Arbeiter nicht hindern sollte, wenn sie glaubten, russische Methoden anzuwenden zu müssen. Die französische Arbeiterchaft aber lehnt diese Methode ab, weil bei der Anwendung dieser Methode die Gefahr bestünde, daß 7 Millionen reaktionäre Bauern ihnen die Schädel einschlagen würden.

Nach der Ergreifung der politischen Macht durch die Sowjets ist in Rußland nur noch ein Fünftel der Bevölkerung industriell beschäftigt, wohingegen vier Fünftel in das Agrarverhältnis abgewandert sind. Rußland konnte diese Massenabwanderung aus der Industrie ertragen, weil es genügend Agrarboden für die Abgewanderten besitzt. Das sind feststehende Tatsachen. Dagegen müssen wir, wenn wir in Deutschland die politische Macht ergreifen, bei der Umstellung der Produktion die Arbeiter in Handel, Industrie und Verkehr unterbringen. Deutschland ist eben ein hochentwickeltes kapitalistisches Industrie- und Staatswesen, so daß die Arbeiter fast ausschließlich auf diese Wirtschaftsgebiete angewiesen sind. Das aber zwingt uns die Pflicht auf, zu erkennen, daß der Sozialismus in Deutschland zunächst keine politische, sondern eine wirtschaftliche Frage ist. Wenn es uns nach Ergreifung der politischen Macht nicht gelingen würde, in einem Vierteljahr den Umstellungsprozeß zu bewältigen, dann würden die Arbeitermassen ihre

radikalen Führer am Laternenpfahl aufhängen,

oder aber, die Pappenhäimer, die wir kennen, müßten nach vollbrachter Tat ausreifen und das Trümmerfeld den Leuten überlassen, die sie heute als Konterrevolutionäre zu erwürgen versuchen.

Die politische Machtergreifung ist nicht schwer, aber sie auch in der Hand zu halten, das steht auf einem andern Papier. Die Frucht ist reif, aber die Gewerkschaften müssen noch die Menschen reif machen. Ich klage mich und alle politischen Parteien an, daß wir früher nur politisch geredet haben und allzuwenig wirtschaftliche Kenntnisse in die Köpfe der Arbeiterchaft einhämmerten. Deshalb müssen wir endlich offen aussprechen, was ist: Es gilt, die Arbeiterchaft wirtschaftlich zu schulen

und vor allen Dingen zu einigen.

Wenn die Zerrissenheit sich weiter ausdehnt, wenn die Wollust an der Zerrissenheit immer wieder das Aufgebauete zertrümmert, dann muß die deutsche Arbeiterchaft selbst dem Jammer ein Ende machen.

Sag für Sag eine Wahrheit, eine bittere Wahrheit, besonders für R. Dismann, der noch im vorigen Jahre als Führer der Opposition im Metallarbeiterverband auf dem Verbandstag in Stuttgart das ganze Schlagwortgeister der Radikalismus gegen die angeblich verräterische Verbandsleitung losließ und dann selbst an Stelle Schliches zum 1. Vorsitzenden des Metallarbeiterverbandes gewählt wurde. Die praktische Arbeit hat ihn ernüchert, wie sie alle ernüchert wird, die jetzt noch glauben, mit dem Kopfe durch die Wand rennen zu können. Wo bleiben aber Brandes und Dittmann? —

Ententerüstungen am Rhein.

Ein rheinischer Abgeordneter schreibt im Vormärts:

Der demnächst dem Reichstag zugehende Reichshauptplan enthält eine ganz ungeheuerliche Ziffer für die Kosten der gegnerischen Besatzungstruppen und Entente-Kommissionen: 15 Milliarden Mark. Diese Summe beruht offensichtlich nur auf Schätzungen der zuständigen Ministerien. Ob sie ausreichen wird, ist sehr zweifelhaft. Sicher ist nur, daß wir mindestens 15 000 Millionen Mark allein für das Besatzungsheer und die Entente-Kommissionen, die es sich inmitten hungernder deutscher Städte wohl sein lassen, aufzubringen haben.

Nach unsern privaten, aber zuverlässigen Ermittlungen steht am Rhein

ein Heer von 140 000 bis 150 000 Soldaten.

Eine so starke Armee ist unmöglich vorzubereiten, um die entwaffnete rheinische Bevölkerung, die ohne Krieg ist, in Schach zu halten. Bei Trier wird ein wertvolles Gelände von richtigem Ausmaß für eine Feldbatterie in Anspruch genommen, die

täglich 400 000 Mann

mit Brot versorgen kann, während doch die jetzige Besatzungsarmee nur rund 150 000 Köpfe zählt. Die bestehenden deutschen Flugplätze reichen für die Bedürfnisse der Entente-Militaristen nicht aus. Sie werden um zahlreiche neue vermehrt. Neue Exerzierplätze, neue Truppenübungsplätze, neue Truppenlager werden angefordert. Neue Kasernen werden gebaut.

Diese riesigen Anlagen können unmöglich nur für Besatzungszwecke bestimmt sein. Allein das geplante Munitionsdépot bei Kaiserlautern wird

für eine Millionenarmee

ausreichen. Ergänzt werden diese Rüstungen durch eine anderwärts geplante große Tankanlage und durch Brückenbauübungen an Stellen, die für einen Rheinübergang großer Truppenmassen von jeher in Betracht gekommen sind. Nicht zu übersehen ist, daß diese Rüstungen kaum von Amerikanern und Briten, sondern fast ausschließlich von den Franzosen und Belgiern betrieben werden.

Was aber bedeuten diese Rüstungen für Deutschland? Die Antwort lautet wohl, daß wir im gegebenen Augenblick jede Zwangsmaßnahme zu gewärtigen

haben. Mögen die heillosen Phantasten auf der äußersten Rechten und der alleräußersten Linken, die gerne von dem „Bluff“ der Entente schwärzen, sich gesagt sein lassen, daß die Vorbereitungen am Rhein sehr realer Natur sind und im Ernstfall auch eingesetzt werden. Militaristen spielen in solchen Dingen nicht. Für Moskau läufige aber sei noch hinzugefügt, daß nur geistig Blinde von einer baldigen Revolutionierung der Ententesoldaten träumen können. Ein Kommandowort des Generalstabs, und die wohlverpflegten, reichlich besoldeten, glänzend ausgerüsteten Mannschaften marschieren.

Sind unsern Genossen in den Ententeländern diese militärischen Rüstungen ihrer Regierungen bekannt? Wir Rheinländer richten unsern Not- und Warnungsruf an die Friedensfreunde in aller Welt und erwarten, daß er nicht ganz ungehört und nicht ohne Wirkung verhallen wird.

Zurückgepfiffen!

Die energische Art, in welcher die sozialdemokratische Presse auf die Scheitler der Deutschen Volkspartei in der Frage der Sozialisierung hinweist, hat gewirkt. Der vorlaute Dadel, der in der „Täglichen Rundschau“ behauptete, die Minister der Deutschen Volkspartei hätten in der Kabinettsitzung vom 22. September nicht für Sozialisierung des Kohlenbergbaues auf der Grundlage der Vorschläge der Sozialisierungskommission gestimmt, ist zurückgepfiffen worden. Im Reichswirtschaftsrat gab der volksparteiliche Reichssekretär von Kaumer eine Erklärung ab, welche die Behauptungen der „Täglichen Rundschau“ zurückweist und darüber hinaus auch die Beschlüsse des Parteitag der Deutschen Volkspartei in Übereinstimmung mit jenem Kabinettsbeschlusse zu bringen sucht.

Das letztere werden aber auch die besten nachträglichen Erklärungen nicht vermögen. Die Beschlüsse des Parteitags von Weimar und der Beschluß des Reichskabinetts lassen sich nie und nimmer miteinander vereinbaren. Wir sind der Meinung, daß Rippler in der „Täglichen Rundschau“ die wirkliche Meinung der Deutschen Volkspartei zum Ausdruck gebracht hat und das Zurückpfiffen durch die Minister nur ein taktisches Manöver ist.

Mit größerm Mißtrauen als je werden nach diesen Vorgängen die Sozialdemokraten dem Gesetzentwurf des Herrn Scholz entgegensehen. Wie notwendig eine baldige Vorlage dieses Entwurfs ist, mögen unsere Leser aus dem nachfolgenden Bericht erfahren.

Der Wirtschaftspolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrats trat am Freitag im Sitzungssaal des Herrenhauses zusammen. Zunächst wurden die Vorschläge der Sozialisierungskommission zur Sozialisierung des Kohlenbergbaues beraten. Auf Anregung von Chefredakteur Bernhardt gab vor Eintritt in die Beratungen Schatzminister v. Kaumer

eine Erklärung der Regierung

über ihre Stellung in der Sozialisierungsfrage ab. Er bezog sich zunächst auf die Erklärung, die der Reichsarbeitsminister in der Reichstagsitzung am 5. August abgegeben hat. Danach war der Reichswirtschaftsminister beauftragt, unbestimmt die Weiterverfolgung der Angelegenheit zu betreiben, sobald der Bericht der Sozialisierungskommission vorliegt. Am 22. September hat dann das Kabinett einstimmig beschlossen, den Reichswirtschaftsminister zu beauftragen, auf Grund des nunmehr vorliegenden Berichts der Sozialisierungskommission umgehend einen Gesetzentwurf über Sozialisierung des Bergbaues vorzulegen. Die Auslegung, die die Tägliche Rundschau dem Kabinettsbeschlusse vom 22. September gegeben hat, lehne ich in Übereinstimmung mit dem gesamten Kabinett runden ab, ebenso in Übereinstimmung mit Dr. Seinge die Auslegung, die die „Tägliche Rundschau“ den Leitfäden der Fraktion der Deutschen Volkspartei gegeben hat, und die uns

in einen Gegensatz zur Politik des Kabinetts

bringen wollte. Der Kabinettsbeschlusse ist vollkommen einwandfrei und klar. Er bedeutet selbstverständlich nicht eine Identifizierung mit den Beschlüssen der Sozialisierungskommission. Das ist logisch ausgeschlossen, weil zwei divergierende Vorschläge vorliegen. Die Regierung wird

eine durchaus selbständige Vorlage bringen.

Nun ist versucht worden, auf Grund der Weimarer Leitfäden der Deutschen Volkspartei einen Gegensatz zwischen den Ministern aus meiner Partei und dem Gesamtkabinet zu konstruieren. Diese Leitfäden sagen, richtig ausgelegt, daß die Fraktion auf dem Boden der Regierungserklärung steht. Die Leitfäden bringen uns Minister aus der Deutschen Volkspartei nicht in Gegensatz zum Kabinettsbeschlusse. Das Kabinett steht heute nach wie vor ge-

schlossen auf dem Boden der Erklärung vom 5. August und des Kabinettsbeschlusses vom 22. September.

Das Wort zu dieser Regierungserklärung wurde nicht gemüht und Chefredakteur Dr. Silberding berichtete hierauf über die Tätigkeit der Sozialisierungskommission. Reichstagsabg. Stinnes trat dafür ein, daß die Frage in einem kleinen Ausschuss geklärt werde. Der Vorsitzende Direktor Krämer schlug die Einberufung eines Ausschusses von neun Mitgliedern vor, der mit einem Ausschuss des Reichslohnrats zusammenarbeiten solle. Dem Reichstag sollte anbeigelegt werden, die gleiche Zahl von Mitgliedern zu ernennen. Ratter machte einen Vorschlag, die Vorlage des andern Teils der Sozialisierungskommission. Am heutigen Augenblicke erscheine eine volle Sozialisierung ungeeignet. Schatzminister v. Kaumer erklärte es für ein Mißverständnis, anzunehmen, daß die Regierung die ganze Frage nur vom ökonomischen Gesichtspunkt betrachte. Hoffmann schlug vor, einen Ausschuss von 15 Mitgliedern einzusetzen. Den Anforderungen der Gewerkschaften auf Sozialisierung des Kohlenbergbaues müßte sobald als möglich Folge geleistet werden.

Chefredakteur Bernhardt verlangte endlich ein Gesetz von der Regierung. Am besten wäre es, die Aussprache heute von der Tagesordnung abzusetzen. Diesem Vorschlag widersprach Abgeordneter Wissel. Die Unternehmer hätten sich bisher in Schweden gefühlt. Redakteur Hartung bemerkte u. a., der radikale Arbeiter wolle die Sozialisierung nur, um besser gestellt zu sein und weniger arbeiten zu können. Abg. Stinnes führte aus, daß wir zu einer Sozialisierung des Kohlenbergbaues nicht eher kommen könnten, ehe wir wüßten, wie der finanzielle Zusammenbruch vermieden werden könne. Gehe unsere heutige Wirtschaftswirtschaft weiter, so können wir zu keiner Gesundung kommen. Das Ausland werde auf Vorkaufleute keine Rücksicht nehmen. Er werde sich für eine Verständigung einsetzen, man dürfe aber von den Unternehmern nicht erwarten, daß sie gegen ihre Heberzeugung etwas mitmachten, was nach ihrer Ansicht zum Ruin der Wirtschaft führe.

Nach weiterer kurzer Debatte wurden die Sozialisierungsvorschläge einem Ausschuss von 15 Mitgliedern übergeben.

In der Nachmittagsitzung wurde zunächst ein ständiger Ausschuss für Außenhandelsfragen eingesetzt. Der Vorsitzende, Direktor Krämer, bemerkte dazu, daß die künftige Außenhandelspolitik Deutschlands vorbereitet werden müsse. Das Schema des alten deutschen Zolltarifs sei völlig veraltet. Es werde auch zu prüfen sein, ob wir neben den Gewichtszöllen künftig auch Wertzölle brauchen.

Dr. Zeitlein vom Schriftstellerverband befürwortete einen Antrag betreffend Maßnahmen zur Vereinfachung der

Notlage der deutschen Wissenschaft.

Er entwarf ein düsteres Bild von der Notlage der deutschen Wissenschaft, Kunst und Literatur. Es empfehle sich eine Aenderung des Urheberrechts in dem Sinne, daß nicht schon nach 20 Jahren vollkommene Freiheit eintrete. Der frühere deutsche Kultusminister Dr. Schmidt wies darauf hin, daß uns früher die ganze Welt um unsere deutsche Wissenschaft beneidet habe. Heute aber könnten die großen wissenschaftlichen Institute nicht mehr arbeiten, und auch der einzelne Gelehrte könne sich nicht mehr das nötige Nützige besorgen. Mit dem Verlorengehen unserer Wissenschaft seien wir als Kulturvolk erledigt. Wollte man die von der Reichsregierung bewilligten 20 Millionen dauernd bewilligt werden und von den Kriegesgesellschaften außerordentliche Mittel zurückgestellt werden. Der Vorsitzende, Direktor Krämer, teilte mit, daß die deutsche Industrie beschlossene habe, zugunsten der deutschen Forschung einzutreten. Der Eingriff müsse aber rasch geschehen. Chefredakteur Bernhardt hob die große Bedeutung der freien Berufe hervor, die das geistige Kapital für die Forschungen lieferten. Er freute sich über die Bereitwilligkeit des Finanzministers und der Spender, es sei aber ein beschämendes Gefühl, daß diese Unterstützung angenommen werden müsse. Auch hier müsse eine gewisse Planmäßigkeit herrschen, und dafür solle der Reichswirtschaftsrat sorgen. Nach weiterer Aussprache wurde ein besonderer Ausschuss für diese Fragen eingesetzt. Er soll ferner beim Reich beantragt werden, hat 20 Millionen 40 Millionen in den Etat einzustellen.

Deutsch-französischer Meinungsaustrausch.

An unterrichteter Stelle wird über die deutsch-französischen Verhandlungen, zu denen verschiedene Neuierungen der französischen Presse vorliegen, folgendes mitgeteilt:

Dem französischen Botschafter Laurent ist bei seiner Abreise nach Paris durch Minister Simons eine Aufzeichnung übergeben worden, die den Vorschlag macht, formelle Verhandlungen zwischen deutschen und französischen Sachverständigen über die Frage der Reparationen und des Finanzproblems stattfinden zu lassen. Einigen anders lautenden Mitteilungen ist bisher mit den Verhandlungen nicht begonnen. Französischerseits ist auch noch keine Mitteilung über eine etwaige Stellungnahme zu den deutschen Anregungen gemacht worden. Deutsche feste Vorschläge für die Erörterung des Problems, die man schon jetzt als unzulässig bezeichnen könnte, liegen nicht vor. In der deutschen Aufzeichnung sind lediglich die äußeren Formen der Besprechungen skizziert und die Unterlagen bezeichnet, von denen dabei ausgegangen werden könnte. Wenn französischerseits andre Vorschläge gemacht werden sollten, so werden diese geprüft werden. Es heißt der Geist der deutschen Vorschläge verkennen, wenn man sie sich gewissermaßen als Vorbereitung eines Spruches der Reparationskommission denkt. Deutscherseits ist wiederholt betont worden, daß die Erörterungen zur Vorbereitung einer internationalen Konferenz dienen sollen, auf die Deutschland nach den Zusicherungen in Spa Anspruch hat.

Wie dazu aus Paris gemeldet wird, hat Lehgues, der neue französische Ministerpräsident, zu den deutschen Vorschlägen über die Wiederherstellung der verwüsteten Gebiete sowie die Zahlung der deutschen Entschädigung in natura, d. h. mit Erzeugnissen, erklärt, diese Vorschläge seien noch unannehmbarer als die in Spa gemachten.

Hierzu hätten wir zu bemerken, daß Herr Simons, vielleicht getrieben von den Geschäftemachern, einen schweren taktischen Fehler beging, als er den Franzosen erneute Vorschläge machte. Deutschland hat wiederholt Vorschläge gemacht. Die ersten datieren vom April 1919. Die Verhandlungen haben sich jedoch immer zerfallen. Wenn die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ die Vermutung ausspricht, daß die Franzosen zur Bedingung machen werden, Zwangsmittel bei Nichtausführung ergreifen zu können, so beweist dies nur, wie wenig man noch selbst in jugenanneten gut informierten Kreisen über die Absichten und Ansichten Frankreichs informiert ist.

Wir müssen endlich aufhören, den Franzosen neue Vorschläge zu machen. Man wird in Frankreich immer erklären, sie seien unannehmbar. Wenn die Franzosen so viel Zeit haben, um ihre zerstörten Gebiete aufzubauen — wir können es erst recht abwarten. Lassen wir doch die Franzosen erst

einmal Vorschläge machen. Wir sind überzeugt, daß jede deutsche Regierung darauf erklären wird: Das können wir nicht. Was die Franzosen wollen, ist nichts andres als eine Verstaatlichung der nach Nordfrankreich zu schickenden deutschen Arbeiter, die dort als Kulis beim Wiederaufbau verwendet werden sollen. Und da keine deutsche Regierung einen solchen Vorschlag machen kann, weil sich dazu keine deutschen Arbeiter finden werden, wird jeder Vorschlag für die Franzosen unannehmbar sein.

Befolgsordnung und Volksschullehrer.

Der Ausschuss für das Volksschullehrer-Dienst, ein Komitee, das am Freitag einstimmig den Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß die Volksschullehrer und -Lehrerinnen in die Befolgsordnung der Beamten eingestuft werden und nicht, wie in einem Schreiben des Finanzministers vom 21. September vorgeschlagen ist, für sie eine besondere Gehaltsstufe geschaffen wird. Dann waren Gegenstand der Besprechung die allseitigen Klagen über die Verzögerung der Abschaffung der rückständigen Gehaltsbezüge. Der Regierungsvertreter erklärte, daß die Regierung mit allen Mitteln dafür eintreten werde und zu diesem Zwecke Vertreter nach den einzelnen Regierungskassen senden werde, damit die Nachzahlung so schnell wie nur irgend möglich erfolgen kann. Der Ausschuss verzögerte sich dann und überließ es dem Vorsitzenden, den Zeitpunkt der nächsten Sitzung anzusehen, doch wird diese nicht vor dem 19. Oktober stattfinden.

Die Seeschlange der Verleumdung.

Nach der „Holländischen Zeitung“ und andern rechtsrheinischen Blättern hat der Reichstagsabgeordnete von Kardorff am 21. September in einer öffentlichen Versammlung in Halle, die von der Deutschen Volkspartei einberufen war, u. a. gesagt:

Wie konnte man einen Mann wie Hörning als Staatskommissar nach Oberdeutschland setzen, der von dort mit Millionen fortgegangen sein soll.

Der ehemals freikonserverlibale Landrat a. D. von Kardorff gehört zu denjenigen Parlamentariern, denen man eine gewisse Bornehmtheit der Gesinnung nachrühmt, besonders seit er wegen Abneigung gegen antisemitische Exzesse aus der Westfalen-Partei ausgestiegen ist. Wir können deshalb kaum glauben, daß dieser Mann sich zum leichtfertigen Verbreiter einer so hanebüchenen Verleumdung gemacht hat, wie sie der Bericht des konserverliben Organs von Halle sie ihm in den Mund legt. Er sollte deshalb schleunigst das genannte Blatt veranlassen, feitzustellen, daß er die verlogene Behauptung von den hundert Millionen nicht verbreitet habe. Sonst müßte man ihn allerdings mit jenen Verleumdern in einen Topf werfen.

Der überzählige Gefreite.

Die unzähligen Abwicklungsgestellten des alten Heeres werden mit „Abwickeln“ nicht fertig. Welch ungeheurer wichtiger Funktionen sie zu erfüllen haben, ergibt sich aus folgendem Schriftwechsel, dessen Gegenstand der Antrag eines 20jährigen Jünglings um nachträgliche Beförderung zum — überzähligen Gefreiten ist.

1. Antrag des ehemaligen Kriegsgefangenen J. vom 14. April 1920 auf Beförderung zum überzähligen Gefreiten.
2. Versorgungsstelle in W. an Abwicklungsstelle J.-M. ... mit der Bitte um einen Kriegsstammrollenauszug.
3. Abwicklungsstelle J.-M. ... an Versorgungsstelle in W. mit Stammrollenauszug zurückgeschickt.
4. Versorgungsstelle in W. an Abwicklungsamt 6. A.-M.
5. Abwicklungsamt 6. A.-M. an Polizeiverwaltung in W.
6. Polizeiverwaltung in W. an Regierungsbeamten zur Stellung und zum Bericht.
7. Polizeiwachmeister M. an Polizeiverwaltung in W.
8. Polizeiverwaltung in W. an Abwicklungsamt 6. A.-M.
9. Abwicklungsamt 6. A.-M. an Abwicklungsstelle J.-M. ... mit dem Ersuchen um Einholung der Stellungnahme des Bediensteten.
10. Abwicklungsstelle J.-M. ... an den früheren Kompaniefeldwebel.
11. Dieser an die Abwicklungsstelle J.-M. ... mit dem Vermerken, daß J. als „arbeitsverwendungsfähig“ Durchsicht beim Krieg war und fast mit dem ganzen Regiment in Gefangenschaft geriet.
12. Abwicklungsstelle J.-M. ... an Abwicklungsamt 6. A.-M.
13.
14.
15. ... usw. Der Leser kann sich die Fortsetzung nach Belieben ausmalen, denn ein Ende des Briefwechsel ist noch nicht abzusehen, bis Herr J. in W. aus dem Stande des Gemeinen zum überzähligen Gefreiten befördert ist. Wir wissen aber wenigstens, wo unser Geld bleibt.

Vom internationalen Arbeitsamt.

Der Verwaltungsrat des Arbeitsamts des Völkerbundes ist am Mittwoch zu seiner zweimonatigen Sitzung zusammengetreten. Er beschloß die Ausführung der Beschlüsse von Washington über den Achtstundentag, der Einführung der deutschen Sprache als dritte Verkehrssprache, einer Erhebung über die Zustände in Oberschlesien, der Schaffung eines internationalen Verteilungsamtes für Rohstoffe — dieser Antrag wurde mit 11 gegen 10 Stimmen abgelehnt — und der Schaffung eines internationalen statistischen Amtes über die Preise aller Bedarfsartikel. Die übrigen Fragen wurden im zustimmenden Sinn erledigt. Ueber die Schaffung eines statistischen Amtes sollen die Verhandlungen mit dem Völkerbund fortgesetzt werden.

Friedensunterzeichnung im Osten.

Am 7. Oktober abends ist der Friedensvertrag zwischen der litauischen und der polnischen Regierung endgültig unterzeichnet worden. Die litauische Telegraphenagentur meldet: Trotz der Unterzeichnung des Friedertrags fahren die Polen fort, die litauischen Eisenbahnen anzugreifen und die litauischen Truppen mit Artillerie zu beschließen. Wegen dieser Verletzung der Bestimmungen des Völkerbundes wird schärfster Protest von der ganzen Welt erhoben.

Die litauische Regierung hat angeführt, daß immer kritischer werdenden Lage an die Vertreter der Entente den Antrag gestellt, die provisorische Verwaltung der Stadt Wilna in ihre Hände zu nehmen. Die litauische Regierung stellt die Kommandantur und die Miliz zur Verfügung. Der zeitweilige Leiter ist der französische Vertreter in Wilna, Reboul.

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 238.

Magdeburg, Sonntag den 10. Oktober 1920.

31. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 9. Oktober 1920.

Ein Ausschuss für „Preisreglung“.

Die „freie“ Fleischwirtschaft hat schon wunderbare Ergebnisse gezeitigt. Die Preise steigen sprunghaft, die Versorgung wird unregelmäßig. Selbst den Produzenten und Händlern, die nicht genug gegen die Zwangswirtschaft wehren konnten, wird angesichts dieser Entwicklung der Dinge ein wenig ängstlich zumute. Sie versuchen nun mancherlei Mittel anzuwenden, um wenigstens einen Anflug von Ordnung in dem wilden Tanz um's „goldene“ Kalb zu bringen. Die Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen, der Verband mitteldeutscher Viehhändler und der Bezirksverein Sachsen im Deutschen Fleischerverband hatte zum Freitag eine Versammlung einberufen, der sich mit der Frage der Preisreglung beschäftigte.

Der Generalsekretär des Bundes deutscher Viehhändler, Schulz (Berlin), der über die Zwecke und Ziele des Wirtschaftsausschusses im Wirtschaftsgebiet 4 (Provinz Sachsen, Anhalt, Braunschweig und Thüringen) sprach, erklärte, daß nach der Aufhebung der öffentlichen Bewirtschaftung die Preise zunächst in die Höhe gingen, sei selbstverständlich vorausgesehen worden. Die Preisbildung habe jedoch so ungeheure Formen angenommen, daß sie eine ernste Gefahr für das gesamte deutsche Volk bilde. Der Redner schlug vor, aus Vertretern der Landwirtschaft, des Viehhandels, des Fleischerhandels und der Verbraucher für jedes Wirtschaftsgebiet einen Ausschuss zu bilden, dessen Aufgabe es sei, die Preisbildung in dem betreffenden Gebiet zu überwachen und allen Auswüchsen schonungslos, nötigenfalls mit Hilfe des Preisstreikvereins, zu Leibe zu gehen.

Die Aussprache war sehr erregt. Im großen und ganzen waren sämtliche Redner darüber einig, daß die Preise für Vieh und Fleisch eine Entwicklung angenommen hätten, die alles andere als erträglich. Betont wurde, daß es alleinige Schuld der Verbraucher sei, wenn die Preise immer höher gingen, da die Landwirte nicht forderten, sondern ihnen die hohen Preise geradezu aufgezwängt würden.

Über die Organisation des zu gründenden Ausschusses für den Wirtschaftsbezirk 4 (Provinz Sachsen, Anhalt, Braunschweig und Thüringen) und seine Zwecke führte dann Abteilungsleiter Reher aus, daß ein Ausschuss für das ganze Reich in Berlin bereits gegründet und in Tätigkeit getreten sei, der sich aus je fünf Vertretern der Landwirtschaft, des Viehhandels und des Fleischerhandels und 15 Vertretern aus den Kreisen der Verbraucher zusammensetze. Aufgabe des zu gründenden Bezirksausschusses sei es, dafür zu sorgen, daß eine Richterstattung an die Spitzenorganisation in Berlin über Preisbildung und Viehbestand regelmäßig stattfindet. Ferner soll die Kommission darauf hinwirken, daß alle Ueberschreitungen vernünftiger Preise und alle Auswüchse, wie Schleißhandel und Schwarzschlachten, rücksichtslos aufgedeckt und zur Anzeige beim Wuchergesetz gebracht werden. Schließlich sei es Aufgabe des Ausschusses, Unterlagen für eine angemessene Preisbildung zu schaffen.

Man hat also für den Ausschuss ein sehr schönes Programm aufgestellt, ob er es ausführen kann, ist eine andre Frage. Als darüber gesprochen wurde, wie der Ausschuss zusammengesetzt sein soll, gab es schon Streit. Ein Landwirt wollte großmütig die Hälfte der Sätze der Landwirtschaft zuschlagen, während Viehhändler, Fleischerhandels und Verbraucher sich in die andre Hälfte teilen wollten. Es gab einen fröhlichen Ringkampf der Interessengruppen. Als bei der Wahl auch der Geschäftsführer Krüger vom Magdeburger Konsumverein mitgewählt wurde, gab es sofort Protest. Man wollte wohl unter sich sein. Krüger wurde aber doch in den Ausschuss hineingewählt. Der jetzt sich nun wie folgt zusammensetzt: Geschäftsführer Krüger (Magdeburg), Stadtrat Wachold (Erfurt), Stadtrat Schübott (Mörsleben), Stadtrat Weitzel (Eisleben), Stadtrat Waller (Nordhausen), Stadtrat Elbin (Röthen) und Schlachthofdirektor Kramer (Braunschweig). Ferner wird für Halle noch ein Vertreter des Magistrats Halle gewählt werden, während die Arbeitsgemeinschaft der Thüringer Preisprüfstellen in Gera noch zwei Vertreter ernennen wird. Für die Landwirtschaft werden die Landwirtschaftskammern von Anhalt, Braunschweig und Thüringen je einen Vertreter, die Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen zwei Vertreter benennen. Der Verband mitteldeutscher Viehhändler wählte folgende Vertreter: Rebbel (Schöningen), Strich (Magdeburg), Fried (Halle), Schwarze (Hofa) und Rosenhal (Hildburghausen). Vom Deutschen Fleischerverband wurden Obermeister Schlad (Halle), Stadtrat Koblitz (Magdeburg), Fleischermeister Meißel (Dessau), Obermeister Wöhrne (Gotha) und Obermeister Wohlgenuth (Braunschweig) gewählt. Der Ausschuss ist beisammen, ob er etwas bessern kann, wird sich zeigen.

Anonyme Briefe.

Vor dem Landgericht Magdeburg fand eine dreitägige Verhandlung gegen die unverheiratete Gertrud Haupt aus Gommern statt. Sie ist angeklagt wegen ehrenrühriger Beleidigung, wissentlich falscher Anschuldigung und Privaturkundenfälschung. Dem Prozeß liegt folgender Tatbestand zugrunde: Schon seit Jahren wurden an verschiedene Einwohner Gommerns anonyme Briefe beleidigenden, wiederholt auch obszönen Inhalts gerichtet. Auch der von 1918 bis 1920 als Gerichtsassessor in Gommern beschäftigte Dr. Blenke erhielt zahlreiche Briefe beleidigenden Inhalts, ebenso erhielt die Angeklagte mehrere Briefe, die gleichfalls den Assessor beleidigten. Auch dem Gastwirt, bei dem dieser aß, wurden solche Briefe zugestellt. Doktor Blenke stellte daher im Januar 1918 Strafantrag gegen Unbekannt. Umfangreiche Ermittlungen führten dann zur Erhebung der Anklage gegen Gertrud Haupt.

Die Angeklagte, eine sympathische Person, die sich sehr gewandt auszudrücken versteht, bestritt bei ihrer mehrstündigen Vernehmung mit aller Entschiedenheit die ihr zur Last gelegten Straftaten. Sie habe nie in ihrem Leben einen anonymen Brief geschrieben. Verschiedene Personen, an die anonyme Briefe gerichtet wurden, seien ihr durchaus unbekannt, und von den in einigen Briefen erwähnten Tatsachen könne sie gar keine Kenntnis haben. Auch während der Untersuchungsphase vom 11. bis 30. Oktober haben die anonymen Briefe nicht aufgehört, wie vom Gericht bestätigt wurde. Ferner wurde festgestellt, daß der Angeklagte in einem anonymen Briefe vom 7. Oktober bereits mitgeteilt wurde, daß man sie verhaften werde. Im Verlauf der Verhandlung wurden zahlreiche Briefe, zum Teil recht läppischen Inhalts, vorgelesen.

Der Zeuge, Assessor Dr. Blenke, hat Fräulein Haupt erst kennengelernt nach Ankunft der gefälschten Karte. Sie sei im Auftrag ihres Vaters zu ihm gekommen, um ihm die Fälschung mitzuteilen. Sie habe den Eindruck voller Glaubwürdigkeit auf ihn gemacht. Bürgermeister Penning bestätigte, daß in den an ihn gerichteten Briefen oft Tatsachen erwähnt seien, von denen die Angeklagte keine Kenntnis haben konnte. Die Angeklagte genieße den besten Ruf in Gommern.

Die Polizeigehilfin Frau Reichard (Berlin), die den bestimmten Auftrag erhalten hatte, der Angeklagten gezeichnete

Briefmarken und Karten in die Hände zu spielen, hat die feste Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten gewonnen. In großer Erregung wies die Angeklagte diese Aussagen als unzutreffend zurück.

Polizeikommissar Dr. Kopp erklärte den Fall für den interessantesten, der ihm in seiner Praxis bisher vorgekommen sei. Mit den Briefen sei trotz der scheinbaren Unmöglichkeit ihres Inhalts der bestimmte Zweck verfolgt, die Angeklagte an den Mann zu bringen. Nachdem er zur völligen Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten gekommen war, habe er der Polizeigehilfin den erwähnten Auftrag erteilt.

Mutter und Vater der Angeklagten hielten es für unmöglich, daß ihre Tochter die anonymen Briefe hätte schreiben können, ohne daß es von ihnen bemerkt worden sei. Auch als die Tochter 14 Tage verstreift war, seien anonyme Briefe für sie angekommen. Einige der Briefe befanden sich in Umschlägen, wie sie eine Jungin besitzt, bei der die Angeklagte nie gewesen ist.

Die Schriftsachverständigen, von denen die anerkanntesten Autoritäten, Prof. Kippenberger (Wonn), Dr. Jeserich und Doktor Schneider (Berlin) geladen waren, kamen zu abweichenden Ergebnissen. Dr. Jeserich glaubte nach den Erfahrungen seiner 43jährigen Praxis behaupten zu können, daß man bei einer so stark verstellten Schrift, wie bei der vorliegenden, zu keinem sicheren Schlusse kommen könne. Dr. Schneider kam nach eingehendster Begründung zu dem Schlusse, daß alle Briefe mit wenigen Ausnahmen von einer Hand herrühren. Er sei vollständig davon überzeugt, daß die Angeklagte die Briefe geschrieben habe. Professor Kippenberger (Wonn) begutachtete, daß er auf Grund eingehendster Prüfung von 38 ihm von den Anwälten der Nebenkläger und 8 vom Untersuchungsrichter zugestellten Schriften erklären könne, daß nicht die Nebenklägerin als Schreiberin anzusehen sei. Auf die Frage, ob die Angeklagte die Schreiberin sei, könne er erst nach gründlichster längerer Prüfung, die an Gerichtsstelle nicht möglich sei, ein Urteil abgeben.

Staatsanwaltschaftsrat Metzsch hielt auf Grund des geführten Indizienbeweises die Angeklagte für überführt und beantragte eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr. Der Vertreter der Nebenkläger führte gleichfalls aus, daß an der Schuld der Angeklagten kein Zweifel bestehen könne. Die Nebenkläger habe nicht Nachgefühl geleitet, sondern lediglich das Bestreben, selbst zu stellen, daß sie als Schreiberin auf keinen Fall in Betracht komme. — Der Verteidiger der Angeklagten, Justizrat Viktorius, betonte, er habe die volle Ueberzeugung von der Unschuld der Angeklagten. Es sei kein schlüssiger Beweis von der Schuld der Angeklagten geführt worden. Einwandfrei sei festgestellt, daß in vielen Schreiben von Dingen die Rede sei, von denen sie keine Kenntnis haben konnte, so von der 2000-Mark-Angelegenheit, von der genauen Kenntnis einer Wohnung, die die Angeklagte nie betreten, und von der Kenntnis ihrer bevorstehenden Verhaftung. Der Gerichtshof könne unmöglich auf Grund der Beweisaufnahme die Angeklagte verurteilen. Er beantrage Freisprechung. Auch Rechtsanwalt Abraham kam zu dem Schlusse, daß die Angeklagte freizusprechen sei.

Nach 4stündiger Beratung verurteilte Landgerichtsrat Courneau, daß die Verhandlung ergeben hätte, daß die Nebenklägerin, auch nicht ein Schatten eines Verdachts mehr treffe. Die Verhandlung habe gegen die Angeklagte überaus dringende Verdachtsmomente ergeben, denen jedoch eine große Anzahl unaufgeklärte Tatsachen gegenüberstehe, so daß das Gericht nicht zur Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten gekommen sei. Es sei daher auf Freisprechung erkannt worden.

— Keine Weiskerwahlen für Gewerbe- und Kaufmannsgerichte. Die Weiskerwahlen für die Gewerbe- und Kaufmannsgerichte finden nicht statt, da die Regierung dem Reichstag in kurzer Zeit einen Gesetzentwurf über Arbeitsgerichte vorlegen wird.

— Zum Glaserkreuz. Vom Verband der Glaser wird uns geschrieben, daß sich bei der Firma W. Dudrow Streifenmacher gefunden haben. Und zwar berichten nicht nur technische, sondern auch kaufmännische Anstehende Glaserarbeiten. Für die Verrichtung gibt es den gesetzlichen Nachmittagslohn. Man sucht keine Mittel im Kampfe gegen die Gehilfen, deren Forderungen doch wirklich bescheiden genug sind.

— Eine Konferenz von Betriebsräten des Deutschen Legitarbeiterverbandes findet am 11. und 12. Oktober im Hofjäger statt. Sie beschäftigt sich mit der Organisation der Betriebsräte und den Pflichten und Rechten der Betriebsräte nach dem Betriebsrätegesetz. Die Konferenz beginnt 10 Uhr morgens.

— Nur noch halbe Prämien für abgelieferte Waffen. Für die der Ablieferung unterliegenden Aemeren werden bei Ablieferung nach dem 10. d. M. nur die halben Sätze der festgesetzten Prämien ausbezahlt.

— Die 19. Sitzung der Stadterordneten findet am Donnerstag nachmittags 4 1/2 Uhr im Altkatholischen Rathaus statt. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Wahl eines Stadterordneten-Vorsitzes für den auscheidenden Genossen Hoffmann. Weiter wird verhandelt über die Bewilligung von Kosten für die Straßenbauarbeiten aus Anlaß der Durchführung der Straßenbahn nach dem Industriegebiete, die Uebernahme des Jugendheims in Budau durch die Stadt, und finanzielle Unterstützung der Mitteldeutschen Ausstellung. Den Schluß bilden wieder Anfragen, Anträge und Wahlen.

— Der Wandergitarist Gehr. Blinzenfeld jun., Magdeburg, wird nach Beendigung seines vierwöchigen Gastspiels in Berlin am 2. November im eigenen Gebäude, Königstraße, sein erstes Gastspiel mit eigenem Bestand eröffnen. Die Spielweise ist auf 4 Wochen festgesetzt. Das Programm soll — frei von Pantomime, Ballett und Schauspielen — ein reines Zirkusprogramm sein.

— Ein Luftschiff. Freitag abend passierte ein Luftschiff in ungefähr 400 Meter Höhe Magdeburg. Richtung: Von Osten nach Westen — Notes Hven — Sternbrücke — Fischplatz.

— Gestohlen wurden aus Wohnungen in der Mittelstraße Silberfächer als: zwölf Raffenlöffel, vier Sp- und ein Suppenlöffel (gez. G. S.), zwölf Schüsseln (gez. L. M.), ein Gemüselöffel (gez. L. S.), sechs Kaffee- und ein Salatlöffel, ungezeichnet, Kratzermesser und -gabeln, ferner weiße Bettwäsche und Damasthandtücher (gez. G. S.), baumwollene, gestreifte Bettwäsche, weiße Hütchen und Handtücher (gez. G. S.), in der Schönefelder Straße ein schwarzer Sommerüberzieher und ein schwarzer Pelourhut, in der Wallstraße ein dunkelgrüner Herren-Wintermantel mit grauem Planelfutter und dem Monogramm W. R., ein blaues Jackett und ein braungrauer, weicher Fighut, in der Krügerbrücke Frauen- und Kinderleibwäsche, in der Marktstraße weiße Bettwäsche (gez. G. S.) und eine buntebestäubte Blüschdecke, am Breiten Weg ein burgunderrotes Damenkostüm, ein dunkelblaues Chebiot und ein dunkelrotes Satinleid, eine gelbliche und eine bunte Kasse-Bluse, eine grünfarbige Chebiot-Sportbluse, zwei dunkelblaue, ein schwarzer und zwei weiße Röcke, ein Weinleib mit breiter Stiderei; aus einem Verkaufsladen in der Alten Ulrichstraße eine größere Menge Schokoladentafeln der Marken Köhler, Hauswald, Dofopp und Gaeble; ein Damenfahrrad „Corona“ mit schwarzen Felgen.

— Großer Abend am Sonntag. Zu der Veranstaltung des Arbeiter-Bildungsausschusses am Sonntag sind Karten noch an der Abendkasse zu haben.

— Erloschte Badermarkenbändlerin. Seitdem die fleißigen Badermarken-Druckereien ein Opfer der Kriminalpolizei geworden waren, hatten es Berliner Jünger der graphischen Kunst übernommen, diesen vielbegehrten Handelsartikel herzustellen. Der Großbetrieber für Magdeburg und Umgegend lag in den Händen der Ehefrau Ranni Böttcher, Wagerstraße 10b, welche zugibt, von einem gewissen Otto Krobst aus Berlin große Mengen Badermarken nebst Kontrollmarken gekauft, mit 4 Mark das Stück bezahlt und sie in kleinen Mengen hier mit 50 Pfennig Aufschlag pro Stück weiterverkauft zu haben. Krobst konnte in Halle festgenommen werden.

— Warnung vom einem Betrüger. Vor einem mutmaßlichen Betrüger wird gewarnt, der hier von Haus zu Haus geht, Winterkartoffeln anbietet, Bestellungen entgegennimmt, sich von den Bestellern Angaben machen läßt, Kartoffeln aber wahrscheinlich niemals liefert wird. Einer großen Anzahl solcher Besteller hat er vor einiger Zeit je 5 Mark abgenommen, ohne seitdem wieder etwas von sich hören zu lassen. Er nennt sich Handelsmann Freitag, ist etwa 60 Jahre alt, 1,88 Meter groß und trug Eisenbahner-Joppe, grünen Hut und Schnalshuhe. Angaben über die etwa hierfür in Frage kommende Person erbittet die Kriminalpolizei.

— Festgenommener Schwindler. Als Spezialist auf dem Gebiete des Betrugs bzw. der Unterschlagung an Handwagen hat sich der Arbeiter Ernst Großmann, Neustädter Straße, hier mit Erfolg betätigt. Es gelang ihm in letzter Zeit, sich in 18 verschiedenen Fällen Handwagen zu angeblich kurzem Gebrauch zu erschwindeln, die er dann zu seinem Vorteil veräußerte. Er wurde festgenommen.

— Gardinenbrand. Am Sonnabend vormittag kurz nach 10 Uhr waren die Gardinen in einem Wohnzimmer des zweiten Obergeschosses M. Schulstraße 8, während die Mutter die Lebensmittelmärkte holte, von 8- bis 4-jährigen Kindern durch Spielen mit Streichhölzern in Brand gesetzt. Beim Eintreffen der alarmierten Feuerwehr war das Feuer durch Hausbewohner schon gelöscht.

— Verlorene Wintersachen. Am 6. Oktober ließ eine Braunschweiger Dame vermisslich im Mittagzug Magdeburg-Eilen einen größeren Paket legen, das in Illa Papler eingewickelt war und die genaue Adresse einer zum Besuch in Magdeburg weilenden Holländerin trug. Letztere sollte die in fraglichem Paket enthaltenen Wintersachen mitnehmen, die für ein in Holland als Ferienort auch noch im Winter verbleibendes kleines Mädchen einer nicht begüterten Braunschweiger Familie bestimmt waren bzw. diesem gehören. Das Kind bedarf der Wintersachen dringend, deren Verlust für die schwer betroffene Familie unerträglich ist, welche auch ihren liebsten Nachwuchs erwartet. Der Finder wird hiermit recht herzlich gebeten, die Sachen entweder an die auf dem Paket bezeichnete Adresse oder auf dem Fundbüro des Hauptbahnhofs Magdeburg abzugeben, wohn auch etwaige Nachrichten in der Sache erbeten werden, die der Wiederherbeschaffung dienlich sein können.

Magdeburger Partei-Nachrichten.

Sozialdemokratischer Verein.
Vestel Otto Neufeldt. Am Montag den 11. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, Sitzung sämtlicher Obleute, Kassierer und sonstige Funktionäre bei Ötz, Oldenburgstraße. 1372

Vestel Wilhelmstadt. Am Dienstag den 12. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, findet im „Electricchen Funken“ der erste Vortragabend statt. Sämtliche Betriebsvereinsleute und Parteifunktionäre sind hierzu besonders eingeladen. Vestel Fernerleben. Am Dienstag den 12. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, Sitzung sämtlicher Funktionäre bei Rump. 1372

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Besprechungen.

Stadtheater. In der gestrigen Stradella-Aufführung sang Sibilla Köppen die Partie der Leonore. Die Aufführung soll die Position Marie Waber-Dörflinger einnehmen und die Richtung nahm wohl an die Rolle der Leonore sei geeignet, ein sicheres Urteil zu ermöglichen. Nun ist aber die Rolle viel zu klein und außer der Rolle, die sie meiner Meinung nach nicht nicht vornehmen, was den Erfolg der Aufführung erheblich lassen könnte. Eigentliche Rollen-Aufgaben sind hier aber nicht zu lösen.

Ankündigungen.

Städtische Theater. Stadtheater. Spielplan vom 10. Oktober bis 17. Oktober. Sonntag vormittags 11 1/2 Uhr: 8. literarische musikalische Weibchen (Helmut Heine), abends 7 1/2 Uhr: Die Jüdin. — Montag, 1. Anrecht, abends 7 1/2 Uhr: Des Meeres und der Erde Wellen. — Dienstag, 2. Anrecht, abends 7 1/2 Uhr: Der fliegende Holländer. — Mittwoch 7 1/2 Uhr: Theaterkonzert. — Donnerstag, 2. Anrecht, abends 7 1/2 Uhr: Don Pasquale. — Freitag, 3. Anrecht, abends 7 1/2 Uhr: Tristan und Isolde. — Sonnabend, 4. Anrecht, abends 7 1/2 Uhr: Don Pasquale. — Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr (erste Nachmittagsvorstellung): Minna von Barnheim; abends 7 1/2 Uhr: Hoffmanns Erzählungen. — Wilhelms-Theater. Sonntag nachmittags keine Vorstellung; abends 7 1/2 Uhr: Die blonden Mädchen vom Lindenhof. — Montag, 7 1/2 Uhr: Vorstellung für den Deutschen Beamtenbund: Zwangselnquartierung. — Dienstag, 7 1/2 Uhr: Die blonden Mädchen vom Lindenhof. — Mittwoch, 7 1/2 Uhr: Zwangselnquartierung. — Donnerstag, 7 1/2 Uhr: Entfame Menschen. — Freitag, 7 1/2 Uhr: Vorstellung für den Gewerkschaftsbund der Angestellten: Der Wissenschaftswurm. — Sonnabend, 7 1/2 Uhr: Vorstellung für den Arbeiter-Bildungsausschuss: Die Ebre. — Sonntag nachmittags keine Vorstellung; abends 7 1/2 Uhr: Zwangselnquartierung.

Stadtheater. Auf die Anrechtabend-Vorstellung, Montag 1. Abend und Dienstag 8. Abend wird hiermit noch besonders aufmerksam gemacht. — Generalkonzert. Wochenspielen. Sonntag 3 Uhr nachmittags: Die Schöne von allen. Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen. Abends 7 1/2 Uhr: Die Schöne von allen. (Gewöhnliche Preise.) Sonntag bis Sonntag abends 7 1/2 Uhr: Die Schöne von allen.

Städt. Orchester. Mittwoch, 13. Okt., abends 7 1/2 Uhr, 1. Sinf. Konz. Abt. C im Stadtheater. Solist: 1. Konzertm. Otto Rohm. Definit. Hauptpr. am Koncerttage vorm. 11 Uhr. Part. b. Beethoven'schen u. am 13. d. M. an der Theaterkass. — 104

Das hohe Lied der Arbeit. Öffentliches Familienabend mit Lichtbildvorführung im Stadtmuseum, Saffelbachstraße 1, Sonntag den 10. Oktober, abends 7 1/2 Uhr. Eintritt frei!

Deutscher Montistenbund. Montag den 11. Oktober spricht Herr Voßmann über „Arbeitsziele des Montistenbundes“. Beginn 8 Uhr abends im „Bauen Gleisbau“. Freie Ausdrucks. Gäste willkommen. 1488

Allgemeine Gewerkschaftsausstellung. 6. bis 8. November in der „Wilhelms“, Saffelbachstraße 129. Weibliche 24. Oktober. 2023

Auf die Anzeige von der Lotteriestirma Werner & Co., Berlin, wird das Publikum aufmerksam gemacht.

Ärztlicher Sonntagsdienst.

Den ärztlichen Sonntagsdienst verrichtet morgen für den Bezirk Ulftadt bis Königstraße einschließlich Sanitätsrat Dr. G. Roseenthal, Fürst-Leopold-Strasse 7, Telefon 3801; für den Bezirk Wilhelmstadt Dr. Moses, Große Diebhorfer-Strasse 228, Telefon 7704.

In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.

Im Zentraltheater-Restaurant

hat die „Bunte Bühne“ derartigen Anlauf gefunden, daß auch an Wochentagen oft kein Platz zu bekommen ist. Bei der Vortrefflichkeit des Programms, dessen Zuhörer ohne Ausnahme besten Klang haben, ist dies kein Wunder. Will Keia! macht seinem Ruf auf vornehmer Stimmungskunstler alle Ehre, er erheitert das Publikum mit seinen launigen Vorträgen aufs Beste; jede Nummer seines reichhaltigen Repertoires ist ein Schlager. Mit Max und Erich Deutsch-Saupp sind erstklassige Künstler, deren Gesangsvorträge lebhaften Beifall finden, Ernst Lehmann betätigt sich nicht nur als Kapellmeister und sein empfindender Begleiter der Gesangsvorträge, sondern bietet als Selbsterklärer musikalische Genüsse, die jeden Besucher erfreuen. Singweisen sei noch darauf, daß heute Sonntag auch nachmittags bereits die „Bunte Bühne“ in Tätigkeit tritt. 219

Gewaltige Preisermäßigung
in Wohnungs-Einrichtungen
ohne Rücksicht auf die bisherigen Preise.
Nur solange der Vorrat reicht.
Besichtigen Sie sofort im eignen Saal
tiefste meine großen Lager.

Möbel-Palast Gustav Senfisch

Magdeburg 2288
Breiteweg Nr. 150

Speisezimmer	von 2000 bis 30000 Mk
Herrenzimmer	1800 " 25000 "
Schlafzimmer	1600 " 30000 "
Wohnzimmer	1500 " 8000 "
Salons	3200 " 50000 "
Küchen	450 " 4000 "

Einzelne Möbel in jeder Preislage

Wie vermindere ich die Kosten für Schuh-Reparatur

ANHYDAT-LEDER
ist echtes Leder und hält 2- bis 3mal so lange wie gewöhnliches Leder, kostet nicht mehr und ist vollkommen wasserdicht.



ANHYDAT-LEDER

ist zu haben in Magdeburg bei:
Carl Julius Braun, Magdeburg-Buckau
Franz Erlor, Magdeburg-Neustadt
Otto Heinze, Magdeburg-Südost
Gustav Hoffmeister, Magdeburg
Karl Konster, Magdeburg-Sudenburg,
Halberstädter Straße 56
Sohwenk & Hallbauer, Magdeburg

Alleinige Fabrikanten:
Anhydat-Leder-Werke A.-G.,
Hersfeld.

Vertreter für Provinz Sachsen und eingeschlossene Gebiete sowie Thüringen:
Hermann Mohrenweiser, Magdeburg, Neue Straße 14.

Nur durch Gebrauch von

Anhydatleder

Veranlassen Sie Ihren Schuhmacher, die nächste Besohlung mit Anhydatleder vorzunehmen.
Ein Versuch wird Sie dauernd von den grossen Vorteilen und Vorzügen überzeugen.

Emaillagefächer
sowie alle anderen Schmiedearbeiten werb. preisw. ausgef. Gänge Wägen werb. eingeseht. Prälatenstr. 15, geg. Fürstent.

Gardinen-Zugfängen
in Eisen und Holz

Gesimse
Rundfängen
in Holz und rein Messing

Schnüre aller Art
- kein Gesag -

Saloufiegurt

Polster-Material

Dreile

Möbelstoffe
empfehle billigst

O. E. Müller

Georgenstraße 6,
Kutscherstraße 7.

Billige Woche für Wiederverkäufer!

Einsackhemden	pro Stück 39.00 Mk.
Barchent-Männerhemden	30.00 u. 47.00 "
Barchent-Frauenhemden	39.00 u. 47.00 "
Kostümhose, gute Stoffe	Stück 50.00 "
Unterhose	Stück 29.00 bis 41.00 "
Anzug, Kostüm- und Wästerstoffe	2437 von 60.00 Mk. an
Futterstoffe	
Strickwolle	Wund von 60.00 Mk. an

E. Rudolf Fab, Textilwaren
Bismarckstr. 48, I. Bismarckstr. 48, I.

Zum Hauschlachten

empfehle sämtliche Sorten
prima frische Därme
sowie sämtliche Sorten Gewürze
Max Heynemann, Darm-Handlung,
Magdeburg, Heddenstraße 8.
Fernsprecher 5528. Fernsprecher 5528.

Nogus

ist die beste und sparsamste
Schuhcreme!
Einmal versucht, immer gebraucht. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Generalvertreter: Paul Kawacker
M. Buckau, Klosterbergstr. 14. Tel. 3804.

500 Zentner Brennholz

Abziehen u. Felgen, Markstempel, Karosfeststücken, Näher und Nieten billig zu verkaufen.
Paul Nöhling, StraBe 19, Fernsprecher 5878.

Torf u. Holz

sofort lieferbar
Hermann Wrede
G. m. b. H.
Verkaufsstellen:
Bahnhofstraße 56, Tor 8, Fernruf 924.
Buckau, Sülze-Bahnhof, Fernruf 8418.

Brennholz

für Industrien, Bäckereien und Zentralheizungen
in Buche, Eiche, Birke und Kiefer liefert sofort in jeder gewünschten Länge
Carl Wlemann, Kahlhandlung
Brennholz-Export- und Sägewerk
Rogauer Str. 22. Tel. 7624.

Altpapier

Zeitungen, Zeitschriften, Altkarten, Bücher, Sammelpapier
garantiert zum Einstampfen
Wein-, Cognat- und Selt-Flaschen
Schafswolle, Strumpfabfälle u. Wolle
Haut- und Gackampfen, Knochen
Alteisen, Almetalle, Rohhaare, Matratzenhaare sowie alle Sorten Felle
kaufen zu hohen Preisen
Gebr. Rosenbaum, Magdeburg-S.
Lemmerdorfer Weg 2. Telefon 3397.

Umzüge.

Zu haben aller Art
Schäufelbörderung, ein- u. zweiflügelig, übernehm. sofort
Blau Radler, Schneefahrer.
Telephon 5250 und 2476.

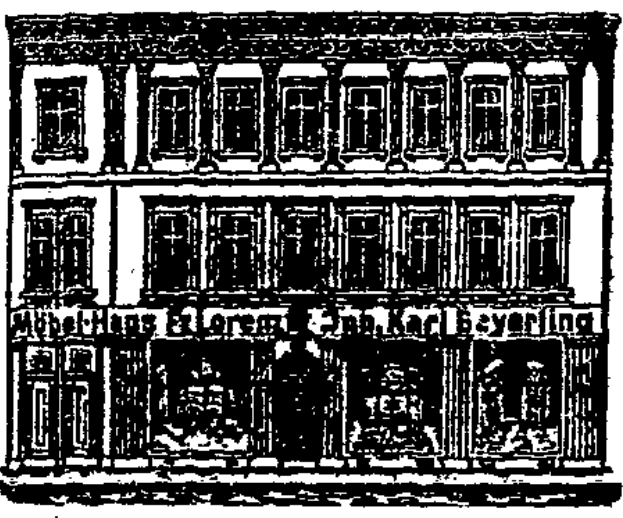
Vorteilhafte Angebote!

Strickwolle	Pfund 65.00 85.00 95.00
Normalhemden	Stück 43.50 49.50 55.00
Blusenführzen	Stück 33.75 37.50 39.85
Maschinengarn	200-m-Rolle 3.00 4.00 1000-m-Rolle 15.75

Wilhelm Fischer, vormals 2487, Jakobstr. 41.

Metallbetten

Stahlrohrmatratz, Kinderbetten, Polster an jedem. Rat. frei.
Eisenmöbelabrik Suhl i. Thür.



Zu den derzeitig höchsten
abgebauten Preisen
empfehle ich solide

Möbel

schonester bis modernster Ausführung.
Küchen gestrichen und natur lackiert
Schlafzimmer eiche, mahagoni, aufbaum
Wohnzimmer ausbaum furniert und lackiert
Speisezimmer, Herrenzimmer eiche, hell und dunkel gebeizt. - Ferner
Essz.-Möbel und Klein-Möbel jeder Art sowie
Klubsolas, Divans und Chaiselongues
mit gutem Gebel- und Pflschbezug in bekanntester Anfertigung.
Eigene Tischler- und Feisterwerkstätten.

Friedrich Lorenz

Inhaber Karl Boyerling
Fernspr. 1183 Magdeburg Peterstraße 17
Zentrum der Stadt.

Gebr. Barasch

Abteilung für Geschenkartikel

Die neuen Modelle
Sportfiguren
sind eingetroffen
Ständig am Lager:
Ruderer-Stab Springer-Schwimmer-Fußballspieler-Kugelspieler-Sportwerfer-Jockey zu Pferde u. a. in filigraner Ausführung.
Vereine erhalten Vorzugspreise!
Eingewiewungen prompt nach Wunsch

Verkauf 2. Stock.

Zahle

jeden Preis für getragene
Garberoben,
Möbel, Betten, neue und gebre. Wäsche, Uniformen, Entlassungsgeländer, Gardinen, Teppiche,
Nachlässe. 2345
Horowitz, Tischlerstr. 22.
Telephon 4433.

Alfred Limmer

Schwertfegerstr. 13
Telephon 6629
kauft

Achtung! Händler!
Kapluchen, Ziegen, Hasen, Felle, Häute, Rauchwaren
2443
Günstigster Verkauf für Sammler!

Qued Silber

kaufe jedes Quantum und zahle von 10 bis 60 Mark
Kloster-Drogerie
Goldschmiedebriicke 14.

Quecksilber
kaufe laufend zum höchsten Tagespreis
4575
Karl Handke chemische Fabrik
Augustastr. 10.
Alteisen ufm. kaufst laut zu höchst. Preis. jeden Posten
Erich Wendt, M.-Fermersleb.
Mertensstr. 5. - Tel. 7339

Elektrische und Gas-Lampen

in größter Auswahl, durch günst. Einkauf äußerst preiswert.
Lichtanlagen
werden sofort billigst ausgeführt. Alles Monteurpersonal.
Otto Schulze, Johannisfahrstr. 12,
Nähe des Wilhelm-Theaters.

Rostholder & Resten

Magdeburg-N.

Weinberg Str. 15 u. Fernruf Nr. 2559 u. Endelstr. Nr. 3334
Kaufen stets zu höchsten Tagespreisen
Alt-Metalle Kupfer, Messing, Rotguld, Blei, Zinn
Alt-Eisen
Lumpen Hand-, Schneid-, Gieß-, Zugs-, Sägen- u. Strampfabfälle, Eiset
Felle, Häute Ramin-, Hasen-, Ziegen-, Schaf-, Hund-, Kalb-, Pferde-Häute
Schafswolle
sowie sämtliche Tierhaare und Borsten
Rechenlose Abholung 2420
Sofortige Beienung

Einkauf

von allen Sorten
Fellen, Altpapier
Alteisen, Almetallen
Sekt- u. Weinflaschen
Lumpen, Wolle
in höchsten Tagespreisen
Sorger & Freund
Magdeburg
Schönebeckstr. 12
Telephon 7729 und 8548.
Bestellungen werden prompt u. tägl. ausgeführt

Häute, Felle, Rauchwaren

Rohhaar, Schafswolle, Schweineborsten
kauft zu höchsten Preisen
E. W. Schönemann
Magdeburg, Georgenplatz 14.
Fernsprecher 5819. Gegründet 1852. Fernsprecher 5819.
Großabnehmer für Sammler und Händler.

E. Liebenow

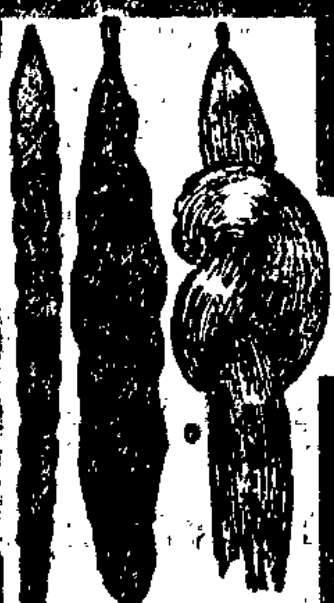
Abteilung Industriehaar
Sternstraße 29
Fernruf 7728

kauft
zu höchsten
Preisen

Pferdestutzhaare, Pferdemaähnen, gek. Pferdehaare,
Gewaschene Ochsenchwanzhaare, Schweinehaare u. -borsten
Ausgekämmte Frauenhaare, Frauenhaar-Abfälle. 2478
Für Wiederverkäufer empfehle Haarnetze.



Ein billiges Korsett
nach Mass
fertigen wir aus jedem zugegebenen Stoff oder Wäschestück.
Garantiert bester Sitz.
Fertige Korsetts
besonders billig.
Werkstätten modern. Maßkorsetts.
Toska Gunkel
69/70 Breiweg 69/70
Ecke Ratswageplatz. 2283
Filialen in vielen Großstädten.



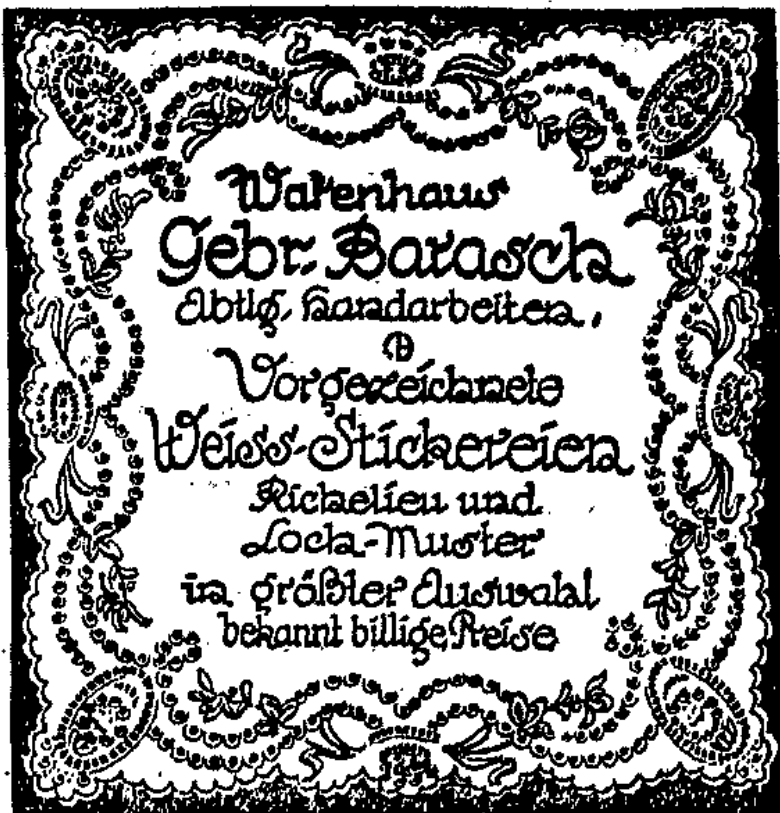
Zöpfe!

Wein
Schlager

22⁰⁰
Mk.

voll u. geffig
alle Farben

Albert. Schwieger
Spezialgeschäft für Haare,
Jakobstr. 48, geg. 1873,
— Nähe Alter Markt. —



Warenhaus
Gebr. Barasch
Abtlg. Handarbeiten,
Vorgezeichnete
Weiss-Stickereien
Richardien und
Locha-Muster
in größter Auswahl
bekannt billige Preise

Achtung! Achtung!
Wiederverkäufer

Große Posten
Manufakturwaren
Herrenstoffe, Tricotagen, Strümpfe,
Strickwaren vom billigen Absatz
eingetroffen u. gebe dieselben, solange
Vorrat reicht, zu billigen Preisen ab.

**Kaufhaus für
Gelegenheitskäufe**
Inh. Julius Schotzer, Jakobstr. 8, Ecke Petersberg
2444 — Genau auf Firma achten! —

• Alte Gebisse •

pro Zahn 6.00, 8.00, 10.00, 12.00 Mark,
wenn echt — Friebeins-Gebisse sind meistens echt.
Verarbeitetes Gold wird besonders berechnet.
Platin, Alt-Gold, Alt-Silber
zum heutigen hohen Preise kauft
Sack, Himmelreichstr. 23
2 Treppen (kein Laden), dicht am Breiten Wege.

Altes Gold, Silber, Platin,
Bekanntes Gold zu höchsten
Preisen A. Singer, Juwelier,
Wilhelmstr. 17, 444

**Auf
Kredit**
und gegen
Bar

Zu äußerst günstigen,
Zahlungsbedingungen
erhalten Sie

Anzüge

für Herren, Jungen
und Knaben

**Damen-Mäntel
Kostüme, Röcke
Blusen**

**Kinder-Mäntel
Jelb-, Bett- und
Zischmäntel**

bei 2473

S. Margulies

Breitweg 80/81, I
Eing. Katharinenstr.

Preiswertes Angebot!

Möbel-Ausstellung
in 4 Etagen!

Schlafzimmer

muß, hell eiche mit, weiß emailliert u. echt eiche,
bestehend aus:

- | | |
|--|--|
| 1 Schrank, aparte Vahart,
zwei- u. dreifach, Anschlag,
mit u. ohne Spiegel, 2/3
für Kleider, mit und
ohne Wäscheabteilung,
unten ausziehbar, Raster
im Schrank, Gr. 110, 120,
130, 140, 150, 160, 180 cmbr. | 2 gut gepolstert, Aufstege-
matrasen dreiteilig, mit
Rell |
| 2 schwer, breit, hoch, Bettst.,
2 Stahlrohr-Matrasen,
verzinkt, mit Gegenbrust | 1 großen Waschtischmobe
mit hohem Marmor
Anschraubspiegel — ge-
schliffen |
| | 2 modernen Stühlen |
| | 2 Marmortoplaten |

komplett Preis
2250 2500 2900 3300 3800 4100 4400 Mk.
usw.

Speisezimmer

echt eiche, dunkelbraun
gebeizt, bestehend aus:

- | | |
|---|--------------------|
| 1 Büfett, Größe 120, 130,
140, 150, 160, 170, 180 cm
breit, mit abschiff. Ver-
glasung und Schürze,
aparte Ausföhrung | 1 großen Tisch |
| 1 großen Stühlen mit ge-
schliffenem Spiegel | 2 Stühlen |
| 1 groß. Zwickstuhl, echt
eiche, mod. Eisenverbind. | 1 Rahmen, 1 Salter |
| 6 hohen Stühlen, echt eiche,
gut gepolstert | |

komplett Preis
4000 5100 6700 Mk.
usw.

Herrenzimmer

echt eiche, dunkelbraun
gebeizt, bestehend aus:

- | | |
|---|----------------|
| 1 Büfett, 2, 3 u. 4füßig,
mit Kachel, Größe 110,
115, 120, 125, 14 cm breit,
rund gebaut, sehr apart | 1 großen Tisch |
| 1 großen Stühlen | 2 Stühlen |
| 1 Rahmen, 1 Salter | |

komplett Preis
4350 Mk.
usw.

Küchen

flüchtig, hirt und weiß
emailliert, bestehend aus:

- | | |
|--|--------------------|
| 1 Büfett, 110, 115 cm breit,
2 u. 3füßig, aparte Ver-
glasung, mod. Bauart | 1 großen Tisch |
| 2 Stühlen | 1 Rahmen, 1 Salter |

komplett Preis
650 750 900
1050 1200 Mk.
Dazu passende Anrichte
mit prima Zint
Preis 325 Mark

Küchen

natur lackiert, mit Ein-
baum, bestehend aus:

- | | |
|---|--------------------|
| 1 Büfett, 2, 3 u. 4füßig,
mit Kachel, Größe 110,
115, 120, 125, 14 cm breit,
rund gebaut, sehr apart | 1 großen Tisch |
| 2 Stühlen | 1 Rahmen, 1 Salter |

komplett Preis
1500 1650
1900 2100 2300 Mk.
Dazu passende Anrichte
mit prima Zint
Preis 425 Mark

Klubgarnituren bestehend aus: 1 Klubsofa,
2 Klubstühle (Reisebett) Preis Mk. 2250
gut gepolstert.

Einzelmöbel

wie: Schränke, Vertikals,
Bettstellen m. Matrassen,
Waschtisellen, moderne
Kochstühle, Waschtuch-
stische, Spiegel, Pfeiler-
schänke, Pflanzsofas, Chaiselongues, Schreibstische,
Erumeaus mit Konsolen, Flurgarderoben usw. usw.
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Spezialhaus für Möbel-Ausstattungen
A.

Friedländer

Magdeburg
11 Alte Ulrichstraße 11
Verfand nach allen Orten.

Raucher dank!

Das sicherste Mittel, das
Rauchen ganz od. teilw.
anzustell. Wirkung ver-
billigend. Ausk. umsonst.
Institut Engländerstr.
München R. (10) Kapuzinerstr. 9.

Sohlleder-Ausschnitt

u. sämtliche Schuhmacher-Artikel, Pantinen u.
Schuhhälber, Polzantinen usw. zum billigsten
Preise liefert

Gustav Arnold
Leder-Handlung und Pantinen-Gebrit
Halberstädter Straße 110b.

Ich bin in der angenehmen Lage, meiner Kund-
schaft durch günstige Abschlässe nach für längere
Zeit wirklich vorteilhafte Angebote in

Schuhwaren

unterbreiten zu können!

Decken Sie also in Ihrem eignen
Interesse Ihren Bedarf bei mir!

- | | |
|--|------------------|
| Burschen-Stiefel Größe 36 bis 38, genarbt, Kindleder, mit echter Sohle | 149.50 |
| Herren-Stiefel Kindbock, mit starker Ledersohle | 167.50 |
| Herren-Stiefel prima Vorkauf, bequeme Form | 185.00 |
| Herren-Stiefel Vorkauf, prima Rahmenarbeit, hohe Form | 260.00 |
| Herren-Bugstiefel aus gutem Leder | wieder vorrätig! |
| Damen-Halbshuhe breite Form, echte Kappe | 69.75 |
| Damen-Halbshuhe Chevreau, mit Lacktappe, elegante Form | 108.00 |
| Spangen-Schuhe Chevreau, mit Lackblatt | 110.00 |
| Damen-Halbshuhe Chevreau, mit Lackfüßelstappe | 175.00 |
| Goldfäßer-Schuhe mit einer Spange, sehr modern | 183.00 |
| Damen-Halbshuhe prima Vorkauf, Rahmenarbeit | 195.00 |
| Goldfäßer-Schuhe mit Anbelspange, das Neueste | 196.00 |
| Damen-Lackpumps für Gesellschaft und Ball | 235.00 |
| Damen-Hochschaffstiefel prima Chevreauleder | 165.00 |
| Damen-Hochschaffstiefel Chevreau, mit Lackblatt | 225.00 |
| Damen-Vorkaufstiefel mit echter Kappe, Rahmenarbeit | 238.00 |
| Damen-Hochschaffstiefel echt Chevreau, kurze Form, Rahmenarbeit | 235.00 |
| Damen-Chevreaultiefel mit Lacktappe | 155.00 |
| Damen-Hochschaffstiefel breite Form | 178.00 |
| Züchter-Stiefel mit Lacktappe | 195.00 |
| Prima Leinen-Spangen- u. Schnürschuhe weiß von 49.00 an | alle Größen |
| Weiß Leinen-Rinderstiefel | |
| Derbe Rindleder-Knabenstiefel Größe 27-30 | 99.00 |
| Derbe Rindleder-Knabenstiefel Größe 31-35 | 112.00 |
| Baby-Stiefel von 17 bis 20 | wieder vorrätig! |
| Rinder-Stiefel Größe 21-22 35.00 Größe 23-26 | 49.00 |
| Baby-Stiefel mit fester Ledersohle, Größe 17-20 | 37.50 |

Prima Leder-Gamaschen

schwarz, mit und ohne Naht.
Silbapantoffel mit extra starker Filz- für Kinder von 11.75 an
sohle für Erwachsene von 16.50 an
Herren-, Damen- und Kinder-Silbapantoffel und -Schuhe
in großer Auswahl.

Damen-Lederhauschuhe eine Spange, starker Absatz . . . 52.00

Kaufhaus Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1/2.

Direkt

in der 2284

Möbelfabrik u. Großhandlung

von **Dieckmann & Co.**
Breiweg 104 gegenüber dem
Zentraltheater

kaufen Wiederverkäufer und Private
Möbel am preiswertesten!

Preise bedeutend herabgesetzt

Die kommende Mode

Zopf

Anfertigung u. Lager kunstgew. Haararbeit
Rauschenberg & Märten
Große Mauerstraße 15 im Haus-Haus.

Verkaufe zu äußersten Preisen

Küchen u. Schlafzimmer

G. Meinecke Tischlermeister,
Blaschkestraße 7.



Bürgt für Hochglanz,
Gesundheit und
Haltbarkeit des
Schuhwerkes.

Fabrik-Lager:
Viktoriastraße 5
am Haupt-
bahnhof.
**Ernst
Feigenspan.**
Fernsprecher
Nr. 8106. 2343

Doppelriegel

hochschäumend
Ia. Qualität, ca. 250 Gr. schwer
liefert

Alfred Grundmann
Chemische Fabrik, Berlin SW 48,
Wilhelmstraße 10. 3269



F. Pätzkuhl
Lübecker Str. 120
Hüte, Mützen,
Schirme, Manuskripte
Wäsche, Kraw.
Hosenträger
Stücke etc. 2349

Wer?

zahlt die höchsten
Sagepreise für

**Felle, Lumpen
Altmetall
Weinflaschen
und Papier?**

Nur 4680

Gebrüder Gleitmann
M.-H. Neust. Grünstr. 4
M.-H. Neust. Rodentstr. 8
M.-H. Neust. Nordstr. 1
Kaufe jedes Quantum
auch von Händlern.
Telephon
5293.

Besonders vorteilhaftes Angebot!

600 Metall-Bettstellen

gelangen ab Montag

zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf!

Komplette Schlafzimmer

mehrere Modelle der Leipziger Messe

Bestehend aus:

1 Schrank, 2 Betten mit Ketteneckmatratze, 2 Nachttischen, 1 Waschtisch mit Kristallspiegel und 2 Ratten

3000
2500

Wart

Reformbetten weiß oder schwarz lackiert, 90x190, auf Rollen, mit Ketteneck-Matratze Stk. M. **600 575 475 400 375 300**

Kinderbetten mit verstellbarem Kopfteil, verschiedene Farben, mit elastischer Drahtmatratze Stk. M. **200 165 125 100**

Auflege-Matratzen 1- und Steilig, aus prima Federstoff Stk. M. **150 125 90 65**

Auflege-Matratzen mit Keilrippen, prima Drell, Steilig, mit Hochhaar-Füllung M. **700**

Paradebett aus echt Messing, Größe 100x200, auf Rollen Stk. M. **1200**

Reformbett aus gebogen. Holz, mit 180 cm hoch. Kopfteil, weiß lackiert od. eiche gebeizt, Gr. 100x200 M. **400**

Komplette Küchen 6 Modelle der Leipziger Messe, mit Kunstverglasung, Steilig, auf dem Transport etwas beschädigt M. **1200 1000 800**

Eiserne Waschtische weiß lackiert, mit Gold M. **150 250 200**

Für Pensionate und Hotels große Auswahl in Korbmöbeln, weißen Ledgarnituren u. Kleinstmöbeln

H. Lublin

Wir haben uns zu gemeinschaftlicher ärztlicher Tätigkeit verbunden.
Sanitätsrat Dr. Grünberg Dr. med. **Paul Berger**
Magdeburg-N., Lüneburger Str. 126. früh. Assist.-Arzt d. Univers.-Klinik
Sprechstunden 8-10 u. 3-5 Uhr. Tübingen (Prof. Ofr. v. Müller).

Betrat wünscht Geschäftsverhältnisse, evtl. auch Witwen erwünscht etwas Barvermögen. Gest. Zuschr. H 328 Annoncenb. Stubol'sche, Brandenbg. (S.)

Dr. Freytag, Zahnarzt
Magdeburg, Wilhelmstr. 20
Zahnziehen in Narkose.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines Mannes, unserer Eltern sagen wir allen Verwandten, insbesondere den Mitbewohnern des Hauses, dem Sozialdemokratischen Verein, dem Deutschen Transportarbeiter-Verband, der Arbeiterkraft und den Angehörigen der Firma S. Mundlos & Co. den Angehörigen des Reichsbundes der Kriegsfeldschlachten und Herrn Prediger Dr. Köhler auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.
Witwe Marie Köhler nebst Kindern.

Möbel
Komplette Einrichtungen Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Küchen - Einzelmöbel
Elegante Anzüge u. Ulster Ersatz für Maß
Damen-Mäntel
Kostüme
gegen bar und Kredit

Gegen unreines Blut!
Segregu-Pillen
Hof-Apotheke, Beilinerweg 158, am Weichbögen.

Bettmässen
Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Ansk. unsonst. Gg. Engländerstr. 11, München 8 St., Kapuzinerstr. 17.

Kirchliche Nachrichten für Sonntag, 10. Oktober
Abendmahl Dom 9 1/2 Krause, 5 Meyer; St. 6 Martin, Johannis Sonntag, 8 Müller; Sonntag 9 1/2 Franz, 8 Wibel, Weststraße 35 Franz, Ulrich 9 1/2 Stern (M), 5 Damm, Seilgasse 9 1/2 Koebel, Rathenow 9 1/2 Richter, 5 Saup; St. 8 Wibel, Seilgasse 9 1/2 Schopenstraße Richter; Da. 6 1/2 - 7 Orgelfeierkinder, Satob 9 1/2 Angerstein, 5 Wirth, Petri 9 1/2 Hilbrandt, Nikolai 9 1/2 Wirth, 5 Vorbronn, Martin 9 1/2 Augustin, 5 Zippel, St. 4 Andrei 9 1/2 Strimpfel, 5 Rauch, Paulus 9 1/2 Witten, 5 Wadstein, Budau 9 1/2 Rens, 5 Köpfer, Deutschref. 9 1/2 Dr. Meyer, 5 Schönlan, Mail.-ref. 9 1/2 D. Schiele, Franz.-ref. 10 Febl. Schiffsheim 10 Febl.

Nachruf.
Am Mittwoch den 6. d. M. verstarb nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Kollege

Biener & Chusid
Himmelreichstrasse 23.
Eigene Tischlerei. Eigene Polster.

Krankengurgeln befecht, schnell, ohne Berufsabbr. 100000fach bewährt. - Drog. Lorenz, Altes Markt 28, Drog. Hubert, Satob 16, Drog. Bethke, Nchl., Breiten, 253, Ede-Blumenhofstr.; Drog. Fiesler, Pionierstraße 2; Suedenburg, Hohenzoll.-Drog., Halberst. St. 122, Kunstl. Drog. Graf, Eibed. Str. 31.

Dr. med. Orripski
Spezialarzt f. Haut- u. Geschlechtskrankheiten, auch Frauenleiden, Magdeburg, Kronprinzstr. 1, 1 (1 Minute vom Hauptbahnhof).

Aufruf.
Die Freier Gustav Adolfsche Eheleute in Magdeburg-Neustadt, Altköcker Str. 104, haben aus Nachlass am September/Oktober 1913 öffentlich auf der Straße und in Geschäftshäusern gegenüber Bekannten, Freunden sowie sonstigen Personen zum Zweck der Weiterverteilung in der Nachlass über meine Person bzw. mein Geschäft Gedächtnis bzw. Verleumdungen verbreitet, daß ich verdorrenes Fleisch verarbeitet und verkauft hätte. Außerdem haben die Eheleute sich zu derselben Zeit durch den Buchbinder Rabuska Jun. bzw. dessen Schwester Rosa K. aus meinem Geschäft Fleisch gekauft, das selbe in einem Zustand verkauft, damit es für den menschlichen Genuß gesundheitsgefährlich wirken sollte, und sodann bei der Polizei Strafantrag gegen mich gestellt, ich würde aber freigesprochen.

Emil Schirbel
im 34. Lebensjahre.
Wir verkünden in ihm einen unsern Besten, Seltsame Giffesgaben, freude Kollegialität, verschaffen ihm große Beliebtheit in unserm Kreise. Als Vorsitzender unser Betriebsrats verfocht er mit Energie und Verständnis erfolgreich unsere Interessen. Unermüdet war er bereit, für uns einzutreten. Seine Erfahrungen und Kenntnisse auf gewerkschaftlichem Gebiet gereichten und zum größten Vorteil.
Er ging zu früh von uns! Ehre seinem Andenken!
Die Kollegen der Überwachungsstelle beim B.-H. I.

Geschäftseröffnung.
Mit dem heutigen Tage eröffne ich hier, Beilinerweg 9 (im Hause „Alter Fried“) ein **photographisches Atelier**
Ich werde mich bestreben, saubere Arbeit bei künzlicher Preisberechnung zu liefern. Mit der Bitte, mein Unternehmen bei Bedarf gütigst unterstützen zu wollen, bitte hochachtungsvoll **Fritz Bartel.**

DIE RETTUNG
selbst bei den ältesten Marmorhaldalen Leiden
FADENSAAT
Zu haben in den Apotheken - Tube 5 Mk
Wird auch von Ärzten auf Krankenschwesternrechnung verordnet.
Ernst Pfeiffer, Großhandelsbureau, Magdeburg, Lüneburger Str. 8. - Generalvertrieb. - Telephon 2245.

Belohnung sichere ich zu.
Stiefhermelfter Rudolf Hofmann, Eibeder, Straße 102.

Mag Köhler
an einer Krankheit, die er sich im Felde zuzog, nach 24jährigem Leiden am Donnerstag, 7. Oktober, 32 Jahre alt, im Domspital entlassen.
In tiefer Trauer: **Witwe Marie Köhler nebst Kindern, Gedhard und Veria Köhler als Eltern.**
Die Beerdigung findet am Montag, 11. Oktober, vorm. 11 Uhr, auf dem Westfriedhof statt.

Trauersachen färbt in 3 Tagen alle übrigen Farben in kürzester Zeit
August Leis, Nachfolger
Färberei und chem. Waschanstalt
Fabrik Große Diesdorfer Straße 86
Telephon 1105.
Eigene Mäntel: Beilinerweg 271, Kaiserstr. 18, Beiliger, Wilhelmstr., Altköcker, 29, Kaiserberg 15, Hauptwache 2, Gr. Diesdorfer Str. 288, Hohenpfortstr. 12, Schöcherbecker Straße 26, Halberstädter Straße 112, Magdeburger Hofstraße.

Ich habe mich in **Magdeburg, Viktoriast. 7,** 1 Minute vom Hauptbahnhof als Spezialarzt für Haut- und Blasenleiden, Elektro- und Röntgen-Therapie niedergelassen.
Dr. Kirchheim, Privatarzt bei Sprechzeit: 9-1 und 3-6. Sonntags 9-1. Montag u. Freitag nachmittags nur für Frauen.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die reichen Spenden beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Hausbewohnern sowie Herrn Lehrer Kurt und den Mitschülerinnen wie auch Herrn Pastor Wangemann unsern herzlichsten Dank.
Magdeburg-Eibed., den 9. Oktober 1920.
Otto Voigtländer nebst Frau und Kindern.

Da es uns unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken für die vielen Beweise und Aufmerksamkeit, die uns anlässlich unserer
filbern und grünen Hochzeit
sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.
Beyenborf, den 8. Oktober 1920.
Ravi Leopold und Frau, Marie geborne Kühne, Alwin Friedrich und Frau, Martha geb. Leopold, Maria Leopold u. Frau, Gertrud geb. Wanderski.

Die Aussperrung im Zeitungsgewerbe.

Das Reichsarbeitsministerium fand gestern eine Besprechung der Organisationsvertreter der an dem Kampfe beteiligten Arbeiterorganisationen mit den Vertretern der Zeitungsunternehmen statt.

In einer Sitzung der Buchdruckeroblate der von der Aussperrung betroffenen Personale wurde gestern nachmittag festgestellt, daß von der Aussperrung und dem Streik insgesamt circa 18 000 Personen betroffen sind.

Die Berliner Zeitungsverleger wollen eine „Nothstandszeitung“ gemeinsam herausgeben. In einer Charlottenburger Druckerei wurde aber die Preisstellung abgelehnt.

Liebliche Töne.

Wenn es auf dem Parteitag der Unabhängigen überhaupt zu Verhandlungen kommen sollte, kann man sich auf eine Tonart gefaßt machen, die alles hinter sich läßt, was bisher von den „Sinnen“ geleistet wurde.

Noch gemüthlicher geht es in Halle, dem Parteitagort, selbst zu. Das dortige unabhängige Organ springt wie eine wütende Raube die Antimosauren an, weil sie auf der statuten-gemäßen Urwahl bestehen und mit der Ungültigkeitserklärung aller Mandate drohen.

liebhaftigen und ehlichen Hallenser im Schilde führe. Ab-grundtiefste Heuchelei, Stimmensang wird den „Rechtfern“ der U. S. B. vorgeworfen und so fort mit Graze.

Der Weg ins Elend.

Auf der Schlußtagung des ersten Betriebsräte-kongresses machte der Kommunist Brandler am Ende seiner Ausführungen eine Bemerkung, die der Vergessenheit ent-ziehen zu werden verdient.

Auf dem Wege, den die Referenten empfahlen, kommen wir nicht aus dem Chaos heraus. Der von uns gezeigte Weg führt zunächst in noch größeres Elend, aber dann bringt er uns heraus aus dem Chaos.

Nichtig an diesen Worten ist die Feststellung, daß der Weg, den uns die Kommunisten täglich aufzwingen wollen, der Weg in größeres Elend ist, und das Augenmerk von dieser doch immerhin unverdächtigen Seite ist außerordentlich bemerkenswert.

Notizen.

9000 Mark als Existenzminimum! Der Parlaments-ausschuß der sächsischen Volkstammer hat beschlossen, das Existenz-minimum für verheiratete Beamte auf 9000 Mark jährlich festzusetzen.

Weschnahme von Munition. Auf dem sächsischen Bahnhofs in Vera sind in den letzten Tagen insgesamt zwölf volle Eisenbahnwaggons mit Munition, die für das Ausland bestimmt waren, beschlagnahmt worden.

Die Schlußtagung der Brüsseler Konferenz. Nach Er-öffnung der letzten Sitzung verlas der Präsident den Bericht der umfangreichen Arbeiten und Resolutionen, der alle vier Konferenzen zu-sammenfaßt.

Ein Monat Arrest für Mordversuch. Der ungarische Student Szegh, der am 4. April d. J. Bela Kun während seiner Internierung in Wien durch vergiftetes Backwerk zu töten versuchte, stand heute vor den Wiener Geschwornen unter der Anklage des versuchten Mordmordes.

Polens neue Grenze. Der Korrespondent der „Daily Mail“ aus Miga meldet, daß die neue polnische Grenze Polen ein Gebiet zuteilt, das Polen auf das Doppelte vergrößert.

Depeschen.

Das Bündnis Brangels mit Polen gescheitert.

Z. U. Warschau, 9. Oktober. Der Vertreter Brangels, General Makarow, kehrt am 9. dieses Monats nach der sibirischen Republik zurück.

(Schluß des reaktionellen Teils.)

Blutarmut!!! Bei Blutschwäche, Nervosität, Schwäche ist Dvophat (Eisen-Mangan-Silberoxyd) ein geschätztes Auf-tigungsmittel für Jung und Alt.

Regenschirme werden schnell und sauber repariert Oscar Jacob, Schirmfabrik Breilweg 44.

Oertge-Sport die 30-Pfg.-Zigarette! in blauer Packung, rund und dick, nur Qualität

Sil macht die Wäsche frisch und duffig. Bestes Wasch- und Bleichmittel

Salzheringe billiger prima Ware, 10 Stck 6.00 Mark 20 Stck 12.00 Mark

Arbeitsmarkt Tücht. Maurer u. Bauarbeiter auf längere Zeit nach Völpke u. Hötenleben gesucht

Wer beteiligt sich mit etwa 25000 Mark an gutem, hohen Gewinn bringendem Geschäft?

Bekanntmachung. Die mit dem 1. Oktober 1921 pachtlos werbenden 14.574 Hektar domänenfälligen Acker in der Feldmark Westerhüfen

Iduna zu Halle a. d. Lebens-, Feuer-, Aussteuer-, Einbruch-, Renten-, Haftpflicht-, Unfall-, Aufruhr-, Transport-Versicherung

20 Maurer, 10 Bauhilfsarbeiter für den Stieglingsbauern in Orlowen u. Völpke

Große Geld-Lotterie zugunsten der Kriegs- und Zivilgefangenen. Ziehung am 19., 20., 21., 22., 23. u. 25. Oktober 1920

Wohin gehört heute die Bibel? am Sonntag den 10. Oktober, abends 8 Uhr, in der Aula des Königl. Wilhelm-Gymnasiums, Gartenberg-straße 10.

Bon Versailles zum Frieden von Friedrich Stampfer Preis 5.00 Mark

Strickgarne, Strümpfe sowie Anstrichen getragener Strümpfe, Händer und Knienstreifen

A. C. Martens, Magdeburg Betriebsförderer Nr. 5, pt. Zuschneideschule für Herren- und Damen-Garderoben

Kopfläuse samt Brut vernichtet Kosokt doppelstark - geruchlos Hofapotheke

2 Mädchen 15 bis 18 Jahre alt, suchen Schwab & Kreitenbaum

Mehere gelübte Lumpen-sortiererinnen werden gesucht bei 2405

Möbel-Gelegenheitskauf

Durch besonders billigen Ankauf der Restbestände in Schlaf- und Speisezimmern einer bedeutenden Fabrik, welche nur erstklassig gearbeitete Möbel herstellte und die Möbelfabrikation aufgibt, bin ich in der Lage, dem kaufenden Publikum eine besonders günstige Einkaufsgelegenheit zu bieten. Ich empfehle schnellsten Einkauf, da diese erstklassig gearbeiteten und schweren Zimmer weit unter dem heutigen regulären Preis sind und voraussichtlich schnell vergriffen werden.

Von diesen drei Zimmern sind ca. 70 Stück vorrätig.

Nur erstklassige Arbeit!

Schlafzimmer

echt eiche, auch innen eiche gewachst, sehr aparte Bauart, bestehend aus:

- 1 Schrank, 180 cm breit, mit geschliffenem Spiegel, $\frac{2}{3}$ für Kleider, $\frac{1}{3}$ für Wäsche, unten im Schrank 3 Kästen, sämtliche Türen mit vermessingten Klavierbändern
- 2 extra hohen Bettstellen, 1x2 Meter
- 2 Spiralmatratzen, verzinkt, mit Gegenbruch
- 1 extra großen Waschkommode mit echtem, hohem Marmor
- 1 Anschraubspiegel
- 2 Nachtschränken, 2 echten Marmorplatten, 2 Apotheken

komplett **7200**
Mark

Nur erstklassige Arbeit!

Speisezimmer

echt eiche, auch innen eiche, gewachst, besonders schwer gearbeitet, bestehend aus:

- 1 Büfett, 170 cm breit, sehr aparte Bauart, moderne Bildhauerarbeit, Seitenschranke bis zur Büfettplatte, sämtliche Gläser geschliffen, Türen mit vermessingten Klavierbändern, 2 Ausziehplatten, innen 3 Bänke
- 1 Kredenz, 110 cm breit, mit Ausziehplatte und Kristallspiegel
- 1 großen, echt eichenen Zweigutisch, mit moderner Stützverbindung, Blattengröße 125x90 cm
- 6 extra hohen, echt eichenen Stühlen mit echtem Leder (eingeleger Sit)

komplett **8500**
Mark

Nur erstklassige Arbeit!

Schlafzimmer

echt mahagoni, dunkelrot poliert, mit schwarzen Polierungen abgesetzt und herrlichen nuss. gemaserten Aufzügen, innen eiche gewachst, bestehend aus:

- 1 Schrank, 180 cm breit, mit geschliffenem Spiegel, $\frac{2}{3}$ für Kleider, $\frac{1}{3}$ für Wäsche, sämtliche Türen mit vermessingten Klavierbändern
- 2 extra hohen Bettstellen, 1x2 Meter
- 2 Spiralmatratzen, verzinkt, mit Gegenbruch
- 2 Auflegematratzen, steilig, prima Drell, gut gepolst.
- 1 extra hohen Waschkommode mit echtl. hoch. Marmor
- 1 Anschraubspiegel
- 2 Nachtschränken, 2 echten Marmorplatten, 2 Apotheken

komplett **11800**
Mark

Diese Zimmer sind in den Schaufenstern der 1. Etage ausgestellt.

Audre am Lager befindliche Speise-, Herren- und Schlafzimmer sowie Küchen werden ebenfalls zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen

S. Osswald

Inhaber: D. Sohlein

Alte Ulrichstraße 14/15

Magdeburg

Alte Ulrichstraße 14/15

Sch bitte um zwanglose Besichtigung dieser Zimmer und meiner Möbel-Ausstellung.

Lieferung nach allen Orten.

Lieferung nach allen Orten.

Elektrische Beleuchtungs- und Kraftanlagen

sowie reichhaltiges Lager von

Kronen, Zuglampen, Ampeln und elektr. Heiz- und Kochapparaten

A. Schulze & Eicke

Elektrotechnisches Bureau

Ladengeschäft: Gr. Münzstr. I Kontor: Georgenplatz II

Gegründet 1902. — Fernsprecher 7464.



Kakao in bekannter vorzüglicher Qualität
Pfund **18.00**

Kaffee stets frisch gebrannt, gut und rein schmeckend
Pfund **31.00**

Ceylon-Tee aromatisch, sehr erfrischend
Pfund **24.00**

1a. Rangoon-Vollreis
Pfund **5.50**

Curt Rabe, Magdeburg,
Moltkestraße 12c, Eingang Fürstentor.

empfehlen die

Schneider, Schneiderinnen, Händler

Herrn- und Damen-Stoffe
auch in kleinen Metragen
= weit unter Preis sofort lieferbar. =

Vorübergehender Aufenthalt Montag u. Dienstag von 12 bis 2 bei
Reitemeyer, Ludolfstraße Nr. 12.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 238.

Magdeburg, Sonntag den 10. Oktober 1920.

31. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

An die Beamten.

Aus dem Bericht des Parteivorstandes an den Parteitag geht hervor, daß in Erfüllung der Beschlüsse des Parteitags zu Weimar in allen Großstädten und in größeren zusammenhängenden Wirtschaftsbereichen für jede Beamtenkategorie besondere Werbeausschüsse für die Partei im Werden begriffen sind. Der Einheitlichkeit in der Agitation und auch der Kosten wegen erscheint es zweckmäßig, daß diese Werbeausschüsse in ein loses Kartellverhältnis zueinander treten und sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenschließen. Der Schwerpunkt der praktischen Agitationsarbeit muß indes in den Ausschüssen der bestimmten Beamtenkategorien liegen.

Aus diesem Grunde sind örtliche Eisenbahn-, Post-, Reichs- und staatliche sowie kommunale Beamtenausschüsse in der Bildung begriffen. Beamtengehörigen, die sich an dieser Werbetätigkeit beteiligen wollen, mögen sich bei den Vertrauensleuten ihrer Gruppe melden. Wo solche Adressen vorhanden noch nicht vorhanden sind, mögen sich die Genossen an den Unterzeichneten wenden, von dem ihnen dann Näheres mitgeteilt wird.

Beamten-Werbeausschuss

des Sozialdemokratischen Bezirksverbandes Magdeburg-Anhalt, Magdeburg, Neue Theaterstraße 2.

Kreis Wanzleben.

Groß-Ottersleben, 9. Oktober. (Jungsozialisten.) Am Montag abend 7 1/2 Uhr wird Redakteur Genosse Härtelmann im Restaurant Neuberg einen Vortrag halten über „Zweck und Ziele der Jungsozialisten“. Alle Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins und alle jungen Genossen, die gewillt sind, der Jungsozialistengruppe beizutreten, werden gebeten, zu diesem Vortrag zu erscheinen. Jeder Hand- und Kopfarbeiter muß sich über die Ziele der Jungsozialisten informieren. Geistreiche und gesellige Abende werden veranstaltet und politische Angelegenheiten besprochen. Kluge Kräfte zur Ausbildung der jungen Genossen sind vorhanden.

Kreis Jerichow I und 2.

Burg, 9. Oktober. (Kreis-Strassenwärtler.) Eine gut besuchte Versammlung der Strassenwärtler des Kreises Jerichow I fand am Freitag in Burg statt. Wachtendorf (Maadburg) hielt einen Vortrag über Strassenfragen. N. S. (Burg) gab bekannt, daß auch für die Strassenwärtler eine Betriebsvertretung zu wählen ist. Fünf Kollegen wurden als Betriebsrat in Vorschlag gebracht. Einige Anfragen wurden noch beantwortet und Angelegenheiten organisatorischer Art erledigt.

Burg, 9. Oktober. (Stadtverordneten-Versammlung.) Vor Eintritt in die Verhandlung stellt Stadtd. Streichhahn zwei Anfragen an den Magistrat: 1. Wie lange die Schrägauer Straße in ihrem jetzigen Zustand belassen werden soll. 2. Welche Schritte unternommen sind, um bei Hochwasser die Gefahr eines neuen Dammbrechens der Elbe bei Niedrigwasser zu verhüten. Der Erste Bürgermeister führte aus, daß nach Fertigstellung der neuen Regenwasserkanalisation die Arbeiten sofort im Angriff genommen werden. Aus Mangel an Material mußte es bisher unterbleiben. Jetzt sind diese Mängel behoben. Der durchstochene Damm würde nicht wiederhergestellt, dafür wird ein neuer Damm in der Höhenwälder Forst gebaut. Genosse Stollberg verliest dann ein Schreiben der Anwohner der Bürgermarkstraße, die um bessere Beleuchtung der Straße bitten. Genosse Nammler teilt mit, daß bereits in den nächsten Tagen die Beleuchtung dort eine bessere werden wird. Die der Zinnung angeschlossenen Kleidermeister fordern gleichmäßige Verteilung bei Vergütung städtischer Arbeiten. Ferner bittet das Arbeiter-Sportkartell um eine bessere Wadaanstalt. Genosse Palm führt dazu aus, daß das Ideal der Wasserportler ein Hallenbad sei. Infolge der schlechten finanziellen Verhältnisse der Stadt haben sich die Wasserfreunde damit abgefunden, daß dies in den nächsten 10 Jahren nicht geschaffen werden könne. Es müsse aber seitens der Stadt für Abhilfe der schlechten Beschaffenheit der Männerbadeanstalt gesorgt werden. Genosse Palm wies nach, daß die Unterhaltungs- und Reparaturkosten so hohe sind, daß sie als Zinsen für ein zum Neubau notwendiges Kapital gerechnet, die Aufbringung dieses Kapitals zu einem Neubau durch die Stadt angebracht erscheinen lassen. Die Abstellung der Mißstände muß schleunigst erfolgen. Die Rechnung der städtischen Sparkasse, die mit einem Bestand von 687 098 Mark abschließt, wird zur Kenntnis genommen. Ebenso die Verhandlung über die Revision des städtischen Depositoriums. Angenommen wird der Antrag des Magistrats über den Verkauf von Gelände an den Gastwirt Delorme zum Preise von 10 Mark für das Quadratmeter. In-

genommen wird ferner nach reger Aussprache der Antrag auf Einlösung von 10 000 Mark Explosionschäden seitens des Abdeckereibesizers Theil. Um die Rechtslage klarzustellen, sollen die Munitionszersetzungsstätte, das Berlin-Wurger Eisenwerk und der Staat verklagt werden. Darauf wird nach dem Vortrag des Genossen Stollberg die Befehlsordnung der städtischen Beamten in der vorgelegenen Form genehmigt. Mit der Regelung der Befehlsordnung für die Dauerangeestellten wird sich die Versammlung in der Sitzung am Donnerstag beschäftigen.

Burg, 9. Oktober. (Oberschlesien und das deutsche Volk.) So lautete das Thema, über das Pressegenosse Wurgard (Magdeburg) im Roland-Lichtspielhaus sprach. In eindringlicher Weise verstand es der Redner, den Erschienenen die ungeheure Bedeutung Oberschlesiens für das gesamte Deutschland vor Augen zu führen. Unterstützt wurde der Vortrag durch gute Lichtbilder. Bedauerlicherweise war die Versammlung nur schwach besucht. Gerade die Kreise, die Patriotismus und Deutschstum sonst in Erbpaß genommen haben, fehlten vollständig. Es muß also Ehrentage der organisierten Arbeiter sein, ihre Arbeitkollegen, die aus Oberschlesien stammen, anzuhalten, zur Abreise zu reisen und ihnen auf jede mögliche Art Unterstützung angedeihen zu lassen. In Oberschlesien erwarben 300 000 organisierte Arbeiter Hilfe durch die Arbeitsbrüder aus dem Reich.

Groß-Wußterwitz, 9. Oktober. (Land für Siedlungs-3 m e.) Für Neuanstellungen hat das Rittergut Wadau vor einem Gelände zwischen Bahnhof und Dorf Groß-Wußterwitz 200 Morgen zur Verfügung gestellt. Außerdem sind zur Vergrößerung kleiner Acker- und Handwerkerstellen noch 100 Morgen auf 14 Jahre mit Kaufanwartschaft verpachtet worden.

Kreis Queblinburg-Müchtersleben-Ralbe.

Müchtersleben, 9. Oktober. (Kriegsopferversorge.) Der Reichsbund der Kriegsopfer und -hinterbliebenen hielt eine öffentliche Versammlung ab. Tramp (Magdeburg) sprach über „Der Reichsbund und seine Gegenorganisationen“. In der Aussprache vertrat der Kommunist Sagebaum den Standpunkt, daß die Forderungen der Kriegsopfer nicht in dunklen Sälen und Stuben, sondern auf der Straße, wenn nötig mit der Waffe in der Hand, durchgefochten werden müßten. Der Verlauf der Aussprache bewies jedoch, daß die Kriegsopfer diese unsinnige Taktik grundsätzlich ablehnen und keine Lust haben, sich für fanatische politische Drahtzieher zu opfern. Herr Sagebaum rezidierte daraufhin auch seine Ansicht und will den Kampf als gesunder Kriegsteilnehmer allein führen. Im Schlußwort widerlegte der Referent in sachlicher Weise die meist persönlichen, gegen die Führer des Reichsbundes gerichteten Angriffe. Der erhoffte Erfolg trat für den „Internationalen Bund“ nicht ein. Der größte Teil der Kriegsopfer lehnt es vernünftigerweise ab, den Kommunisten nachzulaufen. Die Kriegsopfer und -hinterbliebenen haben keine Sehnsucht nach solchen „herlichen“ Zuständen, wie sie in der russischen Räterepublik herrschen.

Ralbe, 9. Oktober. (Beschlagnahme Ernte.) In Brumbitz sind auf Anordnung des Kreiswirtschaftsamtes die Getreidevorräte in zwei großen landwirtschaftlichen Betrieben beschlagnahmt worden.

Wittenberg, 9. Oktober. (Umfangreiche Eisenbahneraubungen.) In Wittenberg fanden vor der Wernburger Straßammer ihre Führung eines jungen Buchdruckers, der in seiner „freien“ Zeit recht nobel auftrat, zahlreiche Eisenbahndiebstähle verübt. Sieben solcher Verurteilungen konnten den Angeklagten nachgewiesen werden, bei denen ihnen für etwa eine Million Mark Waren in die Hände fielen. Zahlreicher anderer Diebstehereien konnten sie nicht überführt werden. Es wurden Gefängnisstrafen von 5 Monaten bis 8 1/2 Jahren verhängt und auf Überlenkung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre erkannt.

Queblinburg, 9. Oktober. (Die Handgranaten des Verbrechers.) Der seit langem gesuchte Verbrecher Hecht, der seinerzeit entwichen war, konnte nach schwerem Kampfe von der Polizei wieder festgesetzt werden. Seiner Verhaftung setzte er schärfsten Widerstand entgegen. Als er sogar Handgranaten warf, schossen die Beamten mit Revolvern nach dem Verbrecher und verwundeten ihn im Rücken.

Kreis Müchtersleben-Halberstadt-Wernigerode.

Zissenburg, 9. Oktober. (Ein Volkshochschulverein.) Soll am Montag abend 8 Uhr in einer Versammlung gegründet werden, die im Gasthaus Stadt Stolberg stattfinden, und in der Studienassessor Köllner (Wernigerode) einen Vortrag halten wird. Die Arbeiterschaft muß der Volkshochschule Interesse entgegenbringen und zu dieser Versammlung zahlreich erscheinen.

Braunschweig, 9. Oktober. (Gertzierplatz als Schrebergartenanlage.) Die Stadt hat beim Reichsvermögensamt die Genehmigung nachgesucht, den großen Gertzierplatz der Garnison für die Errichtung von Schrebergärten zu verwenden.

Kleine Chronik.

Verhaftung eines Millionendiebers. Die Frankfurter Sicherheitspolizei verhaftete in einem ersten Hotel den 21-jährigen Baubeamten Jakob Hehner aus Kallenberg. Der junge Mann führte in seinem Koffer nicht weniger als 8 000 500 Mark und sieben Kilogramm Feingold bei sich, außerdem hatte er in seinem Besitz Brillanten von hohem Wert. Er will das Geld durch Spekulationen dadurch erworben haben, daß er im vorigen Jahre von einer Dame aus Argentinien 40 000 Pesetas gleich 1,5 Millionen Mark und erhielt damit den Grundstein zu seinen Finanzoperationen legte. Selbstverständlich besaß er auch in seiner Begleitung zwei junge Mädchen. Hehner hatte am Tage seiner Verhaftung ein Auto für 200 000 Mark gekauft.

Eisenbahnunglück in Venedig. In der Nacht zum Freitag stieß auf der Brücke über die Lagune der Zug Venedig-Bologna auf den Schluß des nach Mailand bestimmten, wegen Voreinschubens aufgehaltener Zuges auf. Zwei Wagen 2. Klasse des Mailänder Zuges und die Lokomotive, Waggons und Postwagen des Zuges nach Bologna wurden beschädigt. Bei dem Eisenbahnunglück sind bisher 23 Tote festgestellt, man fürchtet jedoch, daß diese Zahl noch steigen wird, denn der Zugverkehr ist wieder aufgenommen worden. Die Gassenarbeiter und die Arbeiter mehrerer Fabriken haben zum Zeichen der Trauer die Arbeit eingestellt.

Vereins-Kalender.

Zentralverband der Köpfer. Dienstag den 12. Oktober, nachm. 5 Uhr, außerordentliche Mitgliederversammlung bei G. Wöhne, Kleine Klosterstraße. Deutscher Eisenbahner-Verband, West. Magdeburg. Montag den 11. Oktober, nachmittags 4 Uhr, enger Vorstandssitzung bei Köppler. Deutscher Beseleungs-Verband, West. Magdeburg. Am Montag den 11. Oktober, abends 7 Uhr, Sitzung sämtlicher Funktionäre im „Volkshaus“ Stephanstraße 34. Fabrikanten-Verbandsabend mit freier Aussprache jetzt jeden Montag abend 7 1/2 Uhr im „Weihen Dör“. Neue Reichsföder Arbeiter-Verbandsverein. Sonntag den 10. Oktober, vorm. 7 1/2 Uhr, Treffpunkt, L. Wintergarten, Standen, anst. Generaterversammlung.

Wasserstände.

+ bedeutet über, - unter Null.

Ort	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand
Parubitz	8.10. - 0,58	0,02	0,02
Brandeb.	0,02	0,02	0,02
Reinitz	0,36	0,02	0,02
Zeitzmühl.	0,58	0,02	0,02
Auffig.	9.10. -	0,02	0,02
Gröben.	1,50	0,02	0,02
Erzgeb.	0,36	0,02	0,02
Wittenberg.	1,61	0,02	0,02
Köplau.	0,89	0,02	0,02
Wien.	8.10. 1,04	0,02	0,02
Barby.	0,10. 0,93	0,02	0,02
Magdeburg.	0,83	0,02	0,02
Zangerhnde.	1,40	0,02	0,02
Wittenberg.	1,20	0,02	0,02
Lenzen.	8.10. 1,30	0,02	0,02
Wörlitz.	7.10. + 0,57	0,02	0,02
Wörlitz.	8.10. -	0,02	0,02
Sohnstorf.	9.10. -	0,02	0,02

Saale. 9.10. + 1,48
Gröben. + 1,40
Ralbe Oberpegel. + 0,03
Ralbe Unterpegel. + 0,03
Gröben. + 0,03

Havel. 8.10. + 2,00
Oberpegel. + 0,82
Unterpegel. + 0,82
Oberpegel. + 0,82
Unterpegel. + 0,82
Havelberg. + 1,75

Wettervorhersage.

Sonntag den 10. Oktober: Zeitweise neblig, vormiegend trocken, tagüber kühlter.

Gewinn-Auszug

16. Preuss.-Südb. (242. Preuss.) Klassen-Lotterie

4. Klasse. 1. Ziehungstag. 7. Oktober 1920.

Char. Gewinne

Bei der Normtagziehung wurden Gewinne über 242 Mark gezogen:

8 Gewinne zu 8000 M 112172 112937 140650
14 Gewinne zu 1000 M 7295 16248 82242 67496 102411 123260
199792
82 Gewinne zu 500 M 80845 85231 44055 97006 60758 68198
62844 72887 77512 87871 96985 110762 112539 122296 127779 128276
126680 147050 168518
82 Gewinne zu 400 M 2934 9275 12309 15264 21646 26069 32854
38446 38872 48998 51776 55821 59411 69663 62258 62805 65867 67408
96101 100920 107903 111335 118832 121995 125083 126367 128575
128174 159748 162968 165028 168433 183132 185024 192450 196054
198010 198061 199783 203799 215069

Bei der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 242 Mark gezogen:

2 Gewinne zu 50000 M 48864
2 Gewinne zu 40000 M 117782
4 Gewinne zu 8000 M 107978 201978
2 Gewinne zu 3000 M 220970
8 Gewinne zu 1000 M 90160 127482 128872 177857
12 Gewinne zu 800 M 1589 16789 45101 79704 111120 129726
90 Gewinne zu 400 M 5485 6120 26367 29973 38065 38095 48050
64120 64198 61202 62818 71855 93071 94548 95991 100165 109248 110945
118158 124508 128279 148328 148726 149154 161904 167422 168878
167882 171058 171461 175992 184528 191588 190181 200651 205313
210722 212932 219221 225312

Die tanzende Familie Holderbusch.

Ein Volkroman aus Oesterreich von Johannes Thummerer.

(22. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten

Marianne zog die Arme ein wenig zurück, neigte aber den Oberkörper weiter vor und blühte Hellmer, den Kopf duckend, wiederum an. „Wirklich nicht, wirklich nicht?“ fragte sie verschämt und schaukelte den Kopf fast im Takte hin und her, wobei ihr ein Lächeln um die vollen Lippen quoll. „Ich glaub's nicht, ich glaub's nicht, daß Sie kein Mädel haben.“

Hellmer kamen ihre Worte gar nicht zu Bewußtsein. Er fühlte nur, wie in raschen, einander überstürzenden Wellen Blut in ihm aufwallte.

Mit den Händen weit ausgreifend sprang er auf sie los. Aber Marianne entließ ihn geduckt und wendete dabei neckisch auslugend ihr Gesicht nach ihm zurück. Sie merkte so wenig wie Hellmer, daß Gustav draußen am Fenster stand und hereinblickte.

Mit einem raschen Sprunge bog sie rechts ab und jagte um den langen Tisch, der die Schankstube in der Mitte durchquerte. Hellmer rannte blindlings hinter ihr her. Sie stellte ihm Stühle in den Weg, über die er mehrmals stolperte, und blieb sekundenlang lachend stehen, wenn Hellmer sich plötzlich wandte, und drehte ihm eine lange Nase; dann machte sie gleichfalls kehrt, um ihm nicht in die Arme zu laufen.

Trotz ihrer Flüchtigkeit und Unsicht kam ihr Hellmer immer näher. Da ging die Tür auf, und Gustav, der das gierende Gackern nicht mehr hatte anheben können, trat, bleich vor Erregung, ein. Wie mit einem Ruck standen die beiden still. Um Mariannens Lippen spielte ein halb verlegenes, halb troziges Lächeln, als wollte sie sagen: „Sei nicht so paßig, was ich weiter habe.“

Gustav ging langsam an ihr vorüber in die Küche.

In Hellmer fiel die Blut jäh zu Asche ein. „Ihr Mann?“ fragte er leise.

Marianne nickte mit heiserem Aufschrei, in dem Angst, Anruhe und die Absicht, sorglos zu erscheinen, sich mengten.

„Er wird die Kindererziehung doch nicht übernehmen?“ fragte Hellmer wieder.

„Naa, und wenn schon, dann kann ich auch net helfen,“ sagte Marianne brüsk, mehr zu sich selbst als zu Hellmer, um ihre aufsteigende Angst niederzuschlagen.

Hellmer erwidert über den groben Ton ihrer Stimme. Was für ein rohes Mensch! erwoog er jäh. . . . Und der war er nachgerannt, pfui. . . .

Noch mehr als das Peinliche der Ueberraschung verächtelte ihn Scham.

Kleinlaut, ohne Marianne anzusehen, sagte er: „Entschuldigen Sie mich, bitte, bei Ihrem Mann,“ zahlte und ging.

Marianne lachte verächtlich hinter ihm her. „Du meine Güte,“ dachte sie und begann, als wäre nichts geschehen, mit scheinbarem Gleichmut hinter dem Büfett Biergläser auszusippen.

Langsam ging Hellmer nach Hause.

Es war sieben Uhr vorbei, Feierabendstunde. Rasch, gleich fliegenden Füchern fiel die Dämmerung, verfang sich in den Fensterscheiben, in denen noch schüchtern ein wenig Abendrot glühte, dunkelte den Wärdelbewurf der öden Häuserblöcke, denen da und dort der bunte Faden eines Lebens, eines grellfarbigen Schilbes aufgehängt war, und hing wie ein schwüler, grauer Dunstschleier, wie eine dünnmaschige Spinne in den Straßenmülden zwischen den Häuserreihen.

Wie die Menschen, in den Schleier der Dämmerung versinken, mit ungelassenen Bewegungen dahin schritten, schien es, als wollten sie seine graue Dunstschleier abschütteln. Er aber umgab sie jäh und ungerührbar, dämpfte die Farben ihrer Kleidung, gab allen Gesichtern etwas Abweisendes, eine erdschle Blässe, und den Augen einen trüben, wellabgewandten, verängsteten Glanz.

Hausfrauen ohne Hut, Dienstmädchen in blauer und weißer Küchenschürze holten, die Traglaste schlenkernd, Etwas ein. Neben manch einer trabte freispurig ein Soldat, Da und dort, an einer Stragenede, vor einer Sänfte, aus der das Geklirren eines elektrischen Klaviers drang, standen Arbeiter. Andre gingen mit schlaff niederhängenden Händen, den Kopf vornübergebeugt, als stiegen sie gegen Wände.

Ununterbrochen klinkte die Tür eines kleinen Kramladens, einer Fleischeri auf und zu. Früher Lampenschein fiel aus den beiden Läden quer über die Straße. Hinter den Käusern, die an den Kulken sich wie ein dunkler Wall hielten, ging das glutgelfte Gesicht des Fleischers und das frostige der dicken Krämerin auf und nieder wie ein roter Mond.

Manchmal hülte sich plötzlich für einen Augenblick inmitten der Dämmerung das bunte Fächchen, der Blumenhut einer Nähmamsell, einer Modistin oder Maschinenschreiberin auf, glitt durch den hellen Schein einer erleuchteten Warenanslage und verschwand wieder unscheinbar, ungekannt, unbeachtet in dem fahlen Galdbunkel. Mit leichten Krüppelschritten, geziert den engen Haack ein wenig raffend, glitten die schwächlichen Gestalten dahin, kreuz und quer, über die Straße oder am Rande des Trottoirs, um nicht immer ausweichen zu müssen. Manah eine hatte einen sehenden, fast schon verzagten Glanz in den Augen, als wollte sie fragen: „Hat mich denn keiner lieb?“ Und vielen blühte die Blutarbeit als bleiche Rose im Gesicht.

Hellmer beachtete sie nicht, diese Begründblumen der Kleinstadt, die im Staube des Alltags langsam verdarben. Ein paar Straßen hatte er schon achlos durchschritten. Nun kam er auf den Marktplatz. Der sah mit seinen schmalen Häusern, die bald hoch, bald niedrig um eine holprige Bodenfläche aufragten, fast aus wie das Innere einer großen Wanne mit ungleichen Randbreitern. Rechts, wo der Unterbau der Häuser von Laubgängen durchbrochen war und am oberen Ende ein spitzer Kirchturm aufragte, flutete eine prominierende Menschenmenge hin und her.

(Fortsetzung folgt.)

Sich bietet besondere Vorteile in

Baumwoll- und Leinen-Waren

und empfehle mich zur Lieferung kompletter Brautausstattungen.

Gembdenuch 80 cm, Hartfäbig 22,50 17,50 15,75	Louffanenuch 130 cm breit 38,00	Inlett 80 cm breit, rot, gefärbt 25,90	Stüchen und Bett-Gattin , 80/82 cm breit, schöne Muster 23,50 18,75 18,75
Gembdenuch Ia. Qual., nur soweit Vorrat 17,50	Louffanenuch 150 cm breit 42,00	Inlett Ia. Qual., rotbraun gefärbt, gefärbt 39,00	Handtuchstoffe grau 16,50 12,50 8,50
Louffanenuch 80 cm breit 17,50	Donat-Bezüge 130 cm breit nur soweit Vorrat 47,50	Inlett Ia. Qual., 130 cm breit, gefärbt 69,00 65,00	Handtuchstoffe weiß, Gefirmt, mit und ohne Kante von 10,25 an
Haustuch 80/82 cm breit 17,00	Antenleinen Hartfäbig 140 cm breit 38,50 34,50	Bezüge fertig, mit 2 Rippen, weiß 245,00 185,00 168,00	Damen-Wäsche in großer Auswahl! Damen-, Herren-, Kinder-Stückweise in großer Auswahl!
Haustuch Ia. Qual., 80/82 cm breit 21,50	Vaten-Gattinleinen Ia. Qual., 160 cm breit 53,00	Bezüge fertig, mit 2 Rippen, bunt 225,00 195,00	

Maß-Bestellungen auf Wäsche werden prompt und schnellstens ausgeführt.

Kaufhaus Selma Wittkowsky, Lübecker Str. 20.

Beachten Sie gefälligst meine Auslagen.

Franz Wolff

Färberei und chemische Waschanstalt
G. m. b. H.
Helmstedter Straße 32
Telephon 4608 — Telephon 4608
Eigene Läden:
Helmstedter Str. 121b — Baumstr. 23
Gr. Diesdorfer Str. 220 — Berliner Str. 30/31
Olvenstedter Straße Nr. 71.

Neue Perlinge

hochfeine farbenanartige
Perlwäsche, Postkoffer
68 Gült. Ab. 33,80 Mt.

Rollmöbse

7. gebildet u. plant, Post-
fach ca. 65 Gült. 38,50 Mt.
versandt franco per Nachn.,
auch en gros in ganz. Kont.

Köringshaus Hansa

Berlin C 25
Dircksonstrasse 42

Plissee

word schnell und preiswert
angefertigt 4653
Sasse, Weinfallstraße 5a, II.

Umpresshüte

für Damen und Herren
schnell und preiswert.
Schwarz u. Buntfärbbar.
Lina Basell, Olvenstedt, Str. 26.

Gebrauchte Eisenbeinbälle

Jeder Größe taugt 2454
Billardfabrik Rindling
G. m. b. H., Magdeburg,
Stettiner Str. 14, Telephon 1888.

Eiserne Gartentür

1x2 Meter für 75 Mt. an verk.
Bittorf, Nabelsbergstr. 20, 4676

Gold, Silber,

Gegenstände und Bruch,
kauft zu streng realen
Preisen 4662
Reche, Kattelerstr. 39, III.

Rechtsbeistand

in Ehe, Einkommen, Straf-
u. Steuerrech., Rechtsauskunft.
Geunde, Schenken, Bescherden
u. m. o. Deurer, Volksanw.,
Kleine Steinernerstr. 1, 2396

Hypothekengeldern

und Verkauf von
Grundstücken
besorgt reell und sach-
gemäß zu künftigen Be-
dingungen. 152
Otto Heinrichs
Kaiserstr. 63, II. (Allianzhau)
Fernsprecher 1744.

Zahl die höchsten Preise

für 4677
Kanarienhähne
und -weibchen
Brestenstein,
Annastraße 1.

Vogel-Exporthaus

Joseph Fischer,
Annastr. 36
kauft fortwährend
Kanarienhähne,
bezahlt 90-100 Mt.
-weibchen (grüne)
8 Mt., bunte u. gelbe 15-18 Mt.,
gut sprechende graue u. grüne
Papageien bez. 200-500 Mt.



Sonderangebot!

Madras Garnituren

von 185.- an.

Gardinenhaus Methner,

Breite Weg, Ecke Berlinerstr.

Haarschmud-Reparaturen!

Gembalowski
2318 Seestraweg 208!

Geld-Lotterie

Große
1 Million Mk.
Hauptgewinne:
250 000
100 000
50 000
Originallose zu 6 Mk., Porto
und Liste 1,20 Mk., Nachnahme
1 Mk. mehr, empfehl. und
2488 vorsehend
Bd. Nitzke
Alter Markt Nr. 16
Ecke Hauptwache.

Buchhandlung Volksstimme

Gr. Münzstr. 3
empfiehlt zu Arbeiterfesten
Das Vortragsbuch
— Erste und bessere Gedichte für Arbeiterfeste. —
Mit einer Einleitung:
Die Kunst des Vortrags
von Ernst Preckang. Preis 10,00 Mt.
66 Prologe für Arbeiterfeste
von Ernst Preckang. Preis 10,00 Mt.
Fest-Vorträge
für Revolutions- und Kaiserfesten und andre
Feste. Preis 2,10 Mt.
Die Kunst der freien Rede
von Fritz Müller. Preis 2,40 Mt.

Provincial-Meisterkurse in Magdeburg.

Am 3. Januar 1921 beginnen acht-
wöchige Kurse für Schneider, Schuh-
macher, Tischler, Kunstschlosser, Kunstschmiede
sowie Installateure. Aufnahmegeb. 40 Mt.
Jede weitere Auskunft erteilt die Leitung
der Meisterkurse, Brandenburger Straße 9.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg.
Geschäftsstelle: Große Mühlstraße 3, I. — Geschäftsstunden:
Montag von 10 bis 5 Uhr, Sonnabends von 10 bis 2 Uhr.
— Sonntags geschlossen. — Telephon 1912.

Große Vertrauensmänner-Sitzung

(Betriebsvertrauensleute, Kartelldelegierte,
Bezirksleitungen, Ortsverwaltung)
mit folgender Tagesordnung statt:
1. Stellungnahme zum Tarifvertrag der Metall-
industrie. 2. Bericht vom Reichsbetriebsräte-
kongress. 3. Verschiedenes.
Vertrauensmännerkarte und Verbandsbuch legitimiert.
Das Rauchen ist in der Aula verboten.

Boranzzeige!

Sonntag den 31. Oktober
ordentliche Generalversammlung.
Die Verwaltung.

Freigewerkschaftliche Betriebsrätezentrale

Am Mittwoch den 13. Oktober d. S., abends 7 1/2 Uhr,
im Reinen Saale von Bremers Konzerthaus 6
Vollversammlung der Betriebsräte

Mieter-Bau- und Sparverein

E. G. m. b. H.
Montag den 18. Oktober, abends 7 Uhr,
in „Friedrichsplatz“, Leipziger Straße 52
aufserordentliche Generalversammlung.

Ortskrankenkasse für graphische Betriebe in Magdeburg.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 4 der Wahlordnung werden die Arbeitgeber und die stimm-
berechtigten Versicherten zur Wahl der Vertreter für den Ausschuss aufgefordert.
Die Wahlen finden statt:
a) für die Arbeitgeber am Sonntag den 12. Dezember, vormittags
von 11 bis 12 Uhr, in der „Reichshalle“, Kaiserstraße 19;
b) für die Versicherten am Sonntag den 12. Dezember, vormittags von
11 bis 1 Uhr, in der „Reichshalle“, Kaiserstraße 19.
Es sind zu wählen: 20 Vertreter der Arbeitgeber und 40 Vertreter der Ver-
sicherten, 40 Ersatzmänner der Arbeitgeber und 80 Ersatzmänner der Versicherten
(§ 59 der Satzung).
Wählbar sind nur volljährige Deutsche.
Die Einreichung von Wahlvorschlügen hat bis spätestens 4 Wochen vor dem
Wahltag, also bis zum 13. November d. J. bei dem Vorstande zu erfolgen.
Die Stimmabgabe ist an diese Wahlvorschlüge gebunden.
Die zugelassenen Wahlvorschlüge können in der Zeit vom 13. bis 26. Novem-
ber d. J. im Kassentafel während der Geschäftsstunden von 8 Uhr vormittags
bis 3 Uhr nachmittags von den Wählern eingesehen werden.
Als Wählerlisten dienen die Arbeitgeber- und Mitgliederverzeichnisse, die zur
Verfüng der Wahl- und Stimmabrechnung bis zum 13. November d. J. im
Kassentafel während der Geschäftsstunden eingesehen werden können.
Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerlisten sind unter Beifügung von
Beweismitteln bis spätestens 13. November d. J. bei dem Vorstand einzureichen.
Wahlberechtigt und wählbar sind nur solche Arbeitgeber und Versicherte,
die am Wahltag das 21. Lebensjahr vollendet haben. Der Wahlanspruch ist be-
freit, der Wahl- und Stimmabrechnung jedes Wählers bei der Wahlhandlung zu
prüfen. Es empfiehlt sich daher, einen Ausweis hierüber bei der Wahlhandlung
mitzubringen.
Zur weiteren Orientierung verweisen wir auf die Bestimmungen des § 59
der Satzung und auf die den Satzungen angefügte Wahlordnung.
Magdeburg, 7. Oktober 1920.
Der Vorstand.
Eudwig Ebermann, Vorsitzender, Tränkeberg 33.

Zöpfe

in allen
Preislagen
Auffärben
von 2380
Zöpfen

Gembalowski

Breiteweg
208
Haltestelle
Hauptpost
Kopf-
wäsche
Tel. 3352.

Leihhaus Grimmig

Al. Sutterstraße 2, pt.
beleibt
Wertgegenstände
jeder Art zu allerhöchsten
Preisen. 2463

Möbel

günstiger Einkauf
Spelze- 2364
Küchen- und
Schlafzimmer,
mod. Küchen
Wolff, Hasselbach-
straße 10
gegenü. d. Stadtmuseum

Photoapparate

Ferngläser 4605
kauft Kegner, Schopenstr. 9

Zähne!

Einfachen künstlicher Zähne
mit und ohne Gaumenplatte,
den natürlichen Zähnen täu-
schend ähnlich, zum Essen und
Sprechen vollkommen geeignet.
Goldtröner usw., Plomben,
Zahnoperationen mit totaler
Behandlung.
Umarbeitung schlecht liegen-
der Gebisse, Reparaturen usw.
Büßige Preise. 2360
Zahn-Praxis
Adolf Fuhrmann,
Alte Ulrichstraße 8.

Musik

Saiten
für alle Streich- und Sinf-
instrumente zu herabge-
setzten Preisen. 2363
Spezialität:
Saiten und sonstige
Violinfaiten.
Streng reelle, fachmän-
nische Bedienung.
Musikhaus Weber,
Königsplatz 9.

Bürgerhaus

Stephansbrücke 38
Seute sowie jeden Sonntag
von 4 Uhr
Gesellschafts-Ball.
Saal noch einige Sonnabende
frei. 4683 Der Birt.

Städtische Theater.

Stadt-Theater.
Sonntag den 10. Oktober
Anf. 7 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.
Inrecht aufgehoben!
Die Südin.
Montag den 11. Oktober
**Des Meeres und
der Liebe Wellen.**
Anfang 7 Uhr. 1. Abend.

Wilhelm-Theater.

Sonntag den 10. Oktober
Anfang 7 1/4 Uhr
**Die blonden Mädel
vom Lindenhof**
Montag: Vorstellung für den
Deutschen Beamtenbund
Zwangseingartierung
Anfang 7 1/4 Uhr.

Konzerte

finden in folgenden
Lokalen statt:
Biederitz: Café Wolff (Freiz. Lesebzr.)

Städtische Theater.

Stadt-Theater.
Sonntag den 10. Oktober
Anf. 7 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.
Inrecht aufgehoben!
Die Südin.
Montag den 11. Oktober
**Des Meeres und
der Liebe Wellen.**
Anfang 7 Uhr. 1. Abend.

Wilhelm-Theater.

Sonntag den 10. Oktober
Anfang 7 1/4 Uhr
**Die blonden Mädel
vom Lindenhof**
Montag: Vorstellung für den
Deutschen Beamtenbund
Zwangseingartierung
Anfang 7 1/4 Uhr.

Bürgerhaus

Stephansbrücke 38
Seute sowie jeden Sonntag
von 4 Uhr
Gesellschafts-Ball.
Saal noch einige Sonnabende
frei. 4683 Der Birt.

Städtische Theater.

Stadt-Theater.
Sonntag den 10. Oktober
Anf. 7 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.
Inrecht aufgehoben!
Die Südin.
Montag den 11. Oktober
**Des Meeres und
der Liebe Wellen.**
Anfang 7 Uhr. 1. Abend.

Wilhelm-Theater.

Sonntag den 10. Oktober
Anfang 7 1/4 Uhr
**Die blonden Mädel
vom Lindenhof**
Montag: Vorstellung für den
Deutschen Beamtenbund
Zwangseingartierung
Anfang 7 1/4 Uhr.

Bürgerhaus

Stephansbrücke 38
Seute sowie jeden Sonntag
von 4 Uhr
Gesellschafts-Ball.
Saal noch einige Sonnabende
frei. 4683 Der Birt.

Städtische Theater.

Stadt-Theater.
Sonntag den 10. Oktober
Anf. 7 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.
Inrecht aufgehoben!
Die Südin.
Montag den 11. Oktober
**Des Meeres und
der Liebe Wellen.**
Anfang 7 Uhr. 1. Abend.

Wilhelm-Theater.

Sonntag den 10. Oktober
Anfang 7 1/4 Uhr
**Die blonden Mädel
vom Lindenhof**
Montag: Vorstellung für den
Deutschen Beamtenbund
Zwangseingartierung
Anfang 7 1/4 Uhr.

Bürgerhaus

Stephansbrücke 38
Seute sowie jeden Sonntag
von 4 Uhr
Gesellschafts-Ball.
Saal noch einige Sonnabende
frei. 4683 Der Birt.

Städtische Theater.

Stadt-Theater.
Sonntag den 10. Oktober
Anf. 7 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.
Inrecht aufgehoben!
Die Südin.
Montag den 11. Oktober
**Des Meeres und
der Liebe Wellen.**
Anfang 7 Uhr. 1. Abend.

Wilhelm-Theater.

Sonntag den 10. Oktober
Anfang 7 1/4 Uhr
**Die blonden Mädel
vom Lindenhof**
Montag: Vorstellung für den
Deutschen Beamtenbund
Zwangseingartierung
Anfang 7 1/4 Uhr.

Bürgerhaus

Stephansbrücke 38
Seute sowie jeden Sonntag
von 4 Uhr
Gesellschafts-Ball.
Saal noch einige Sonnabende
frei. 4683 Der Birt.

Städtische Theater.

Stadt-Theater.
Sonntag den 10. Oktober
Anf. 7 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.
Inrecht aufgehoben!
Die Südin.
Montag den 11. Oktober
**Des Meeres und
der Liebe Wellen.**
Anfang 7 Uhr. 1. Abend.

Wilhelm-Theater.

Sonntag den 10. Oktober
Anfang 7 1/4 Uhr
**Die blonden Mädel
vom Lindenhof**
Montag: Vorstellung für den
Deutschen Beamtenbund
Zwangseingartierung
Anfang 7 1/4 Uhr.

Bürgerhaus

Stephansbrücke 38
Seute sowie jeden Sonntag
von 4 Uhr
Gesellschafts-Ball.
Saal noch einige Sonnabende
frei. 4683 Der Birt.

Konzertdirektion Heinrichshofen

Stadtmission.
Dienstag, 12., u. Mittwoch, 13. Okt., plakt. 7 1/2 Uhr abts.
Zwei heitere Abende 2350
Marcell Salzer
Was Prof. Salzer bot, war nicht nur ausgezeichnet
in der technischen Bewältigung, es bewegte sich auch
literarisch gewertet, weit über der Linie ähnlicher Veran-
staltungen. Es war ein Abend, d. d. Beste u. Gedeignete
bot seit langer Zeit. (Münch.-Augsb. Ztg. v. 15. 9. 20.)
Neues Programm u. heiterste Auslese
Karten 7,05 Mk., 5,05 Mk., 4,00 Mk. u. 2,75 Mk.
von 9 bis 1 u. 3 bis 6 Uhr.

Fürsten-Kaffee

mit Winter-Palmen-Garten
Gebäude und vornehmster
Konditor-Kaffee
der Provinz.

Konzertdirektion Heinrichshofen

Stadtmission.
Dienstag, 12., u. Mittwoch, 13. Okt., plakt. 7 1/2 Uhr abts.
Zwei heitere Abende 2350
Marcell Salzer
Was Prof. Salzer bot, war nicht nur ausgezeichnet
in der technischen Bewältigung, es bewegte sich auch
literarisch gewertet, weit über der Linie ähnlicher Veran-
staltungen. Es war ein Abend, d. d. Beste u. Gedeignete
bot seit langer Zeit. (Münch.-Augsb. Ztg. v. 15. 9. 20.)
Neues Programm u. heiterste Auslese
Karten 7,05 Mk., 5,05 Mk., 4,00 Mk. u. 2,75 Mk.
von 9 bis 1 u. 3 bis 6 Uhr.

Konzertdirektion Heinrichshofen

Stadtmission.
Dienstag, 12., u. Mittwoch, 13. Okt., plakt. 7 1/2 Uhr abts.
Zwei heitere Abende 2350
Marcell Salzer
Was Prof. Salzer bot, war nicht nur ausgezeichnet
in der technischen Bewältigung, es bewegte sich auch
literarisch gewertet, weit über der Linie ähnlicher Veran-
staltungen. Es war ein Abend, d. d. Beste u. Gedeignete
bot seit langer Zeit. (Münch.-Augsb. Ztg. v. 15. 9. 20.)
Neues Programm u. heiterste Auslese
Karten 7,05 Mk., 5,05 Mk., 4,00 Mk. u. 2,75 Mk.
von 9 bis 1 u. 3 bis 6 Uhr.

Konzertdirektion Heinrichshofen

Stadtmission.
Dienstag, 12., u. Mittwoch, 13. Okt., plakt. 7 1/2 Uhr abts.
Zwei heitere Abende 2350
Marcell Salzer
Was Prof. Salzer bot, war nicht nur ausgezeichnet
in der technischen Bewältigung, es bewegte sich auch
literarisch gewertet, weit über der Linie ähnlicher Veran-
staltungen. Es war ein Abend, d. d. Beste u. Gedeignete
bot seit langer Zeit. (Münch.-Augsb. Ztg. v. 15. 9. 20.)
Neues Programm u. heiterste Auslese
Karten 7,05 Mk., 5,05 Mk., 4,00 Mk. u. 2,75 Mk.
von 9 bis 1 u. 3 bis 6 Uhr.

Konzertdirektion Heinrichshofen

Stadtmission.
Dienstag, 12., u. Mittwoch, 13. Okt., plakt. 7 1/2 Uhr abts.
Zwei heitere Abende 2350
Marcell Salzer
Was Prof. Salzer bot, war nicht nur ausgezeichnet
in der technischen Bewältigung, es bewegte sich auch
literarisch gewertet, weit über der Linie ähnlicher Veran-
staltungen. Es war ein Abend, d. d. Beste u. Gedeignete
bot seit langer Zeit. (Münch.-Augsb. Ztg. v. 15. 9. 20.)
Neues Programm u. heiterste Auslese
Karten 7,05 Mk., 5,05 Mk., 4,00 Mk. u. 2,75 Mk.
von 9 bis 1 u. 3 bis 6 Uhr.

Konzertdirektion Heinrichshofen

Stadtmission.
Dienstag, 12., u. Mittwoch, 13. Okt., plakt. 7 1/2 Uhr abts.
Zwei heitere Abende 2350
Marcell Salzer
Was Prof. Salzer bot, war nicht nur ausgezeichnet
in der technischen Bewältigung, es bewegte sich auch
literarisch gewertet, weit über der Linie ähnlicher Veran-
staltungen. Es war ein Abend, d. d. Beste u. Gedeignete
bot seit langer Zeit. (Münch.-Augsb. Ztg. v. 15. 9. 20.)
Neues Programm u. heiterste Auslese
Karten 7,05 Mk., 5,05 Mk., 4,00 Mk. u. 2,75 Mk.
von 9 bis 1 u. 3 bis 6 Uhr.

Konzertdirektion Heinrichshofen

Stadtmission.
Dienstag, 12., u. Mittwoch, 13. Okt., plakt. 7 1/2 Uhr abts.
Zwei heitere Abende 2350
Marcell Salzer
Was Prof. Salzer bot, war nicht nur ausgezeichnet
in der technischen Bewältigung, es bewegte sich auch
literarisch gewertet, weit über der Linie ähnlicher Veran-
staltungen. Es war ein Abend, d. d. Beste u. Gedeignete
bot seit langer Zeit. (Münch.-Augsb. Ztg. v. 15. 9. 20.)
Neues Programm u. heiterste Auslese
Karten 7,05 Mk., 5,05 Mk., 4,00 Mk. u. 2,75 Mk.
von 9 bis 1 u. 3 bis 6 Uhr.

Konzertdirektion Heinrichshofen

Stadtmission.
Dienstag, 12., u. Mittwoch, 13. Okt., plakt. 7 1/2 Uhr abts.
Zwei heitere Abende 2350
Marcell Salzer
Was Prof. Salzer bot, war nicht nur ausgezeichnet
in der technischen Bewältigung, es bewegte sich auch
literarisch gewertet, weit über der Linie ähnlicher Veran-
staltungen. Es war ein Abend, d. d. Beste u. Gedeignete
bot seit langer Zeit. (Münch.-Augsb. Ztg. v. 15. 9. 20.)
Neues Programm u. heiterste Auslese
Karten 7,05 Mk., 5,05 Mk., 4,00 Mk. u. 2,75 Mk.
von 9 bis 1 u. 3 bis 6 Uhr.

Konzertdirektion Heinrichshofen

Stadtmission.
Dienstag, 12., u. Mittwoch, 13. Okt., plakt. 7 1/2 Uhr abts.
Zwei heitere Abende 2350
Marcell Salzer
Was Prof. Salzer bot, war nicht nur ausgezeichnet
in der technischen Bewältigung, es bewegte sich auch
literarisch gewertet, weit über der Linie ähnlicher Veran-
staltungen. Es war ein Abend, d. d. Beste u. Gedeignete
bot seit langer Zeit. (Münch.-Augsb. Ztg. v. 15. 9. 20.)
Neues Programm u. heiterste Auslese
Karten 7,05 Mk., 5,05 Mk., 4,00 Mk. u. 2,75 Mk.
von 9 bis 1 u. 3 bis 6 Uhr.

Konzertdirektion Heinrichshofen

Stadtmission.
Dienstag, 12., u. Mittwoch, 13. Okt., plakt. 7 1/2 Uhr abts.
Zwei heitere Abende 2350
Marcell Salzer
Was Prof. Salzer bot, war nicht nur ausgezeichnet
in der technischen Bewältigung, es bewegte sich auch
literarisch gewertet, weit über der Linie ähnlicher Veran-
staltungen. Es war ein Abend, d. d. Beste u. Gedeignete
bot seit langer Zeit. (Münch.-Augsb. Ztg. v. 15. 9. 20.)
Neues Programm u. heiterste Auslese
Karten 7,05 Mk., 5,05 Mk., 4,00 Mk. u. 2,75 Mk.
von 9 bis 1 u. 3 bis 6 Uhr.

Konzertdirektion Heinrichshofen

Stadtmission.
Dienstag, 12., u. Mittwoch, 13. Okt., plakt. 7 1/2 Uhr abts.
Zwei heitere Abende 2350
Marcell Salzer
Was Prof. Salzer bot, war nicht nur ausgezeichnet
in der technischen Bewältigung, es bewegte sich auch
literarisch gewertet, weit über der Linie ähnlicher Veran-
staltungen. Es war ein Abend, d. d. Beste u. Gedeignete
bot seit langer Zeit. (Münch.-Augsb. Ztg. v. 15. 9. 20.)
Neues Programm u. heiterste Auslese
Karten 7,05 Mk., 5,05 Mk., 4,00 Mk. u. 2,75 Mk.
von 9 bis 1 u. 3 bis 6 Uhr.

Konzertdirektion Heinrichshofen

Stadtmission.
Dienstag, 12., u. Mittwoch, 13. Okt., plakt. 7 1/2 Uhr abts.
Zwei heitere Abende 2350
Marcell Salzer
Was Prof. Salzer bot, war nicht nur ausgezeichnet
in der technischen Bewältigung, es bewegte sich auch
literarisch gewertet, weit über der Linie ähnlicher Veran-
staltungen. Es war ein Abend, d. d. Beste u. Gedeignete
bot seit langer Zeit. (Münch.-Augsb. Ztg. v. 15. 9. 20.)
Neues Programm u. heiterste Auslese
Karten 7,05 Mk., 5,05 Mk., 4,00 Mk. u. 2,75 Mk.
von 9 bis 1 u. 3 bis 6 Uhr.

Konzertdirektion Heinrichshofen

Stadtmission.
Dienstag, 12., u. Mittwoch, 13. Okt., plakt. 7 1/2 Uhr abts.
Zwei heitere Abende 2350
Marcell Salzer
Was Prof. Salzer bot, war nicht nur ausgezeichnet
in der technischen Bewältigung, es bewegte sich auch
literarisch gewertet, weit über der Linie ähnlicher Veran-
staltungen. Es war ein Abend, d. d. Beste u. Gedeignete
bot seit langer Zeit. (Münch.-Augsb. Ztg. v. 15. 9. 20.)
Neues Programm u. heiterste Auslese
Karten 7,05 Mk., 5,05 Mk., 4,00 Mk. u. 2,75 Mk.
von 9 bis 1 u. 3 bis 6 Uhr.

Konzertdirektion Heinrichshofen

Stadtmission.
Dienstag, 12., u. Mittwoch, 13. Okt., plakt. 7 1/2 Uhr abts.
Zwei heitere Abende 2350
Marcell Salzer
Was Prof. Salzer bot, war nicht nur ausgezeichnet
in der technischen Bewältigung, es bewegte sich auch
literarisch gewertet, weit über der Linie ähnlicher Veran-
staltungen. Es war ein Abend, d. d. Beste u. Gedeignete
bot seit langer Zeit. (Münch.-Augsb. Ztg. v. 15. 9. 20.)
Neues Programm u. heiterste Auslese
Karten 7,05 Mk., 5,05 Mk., 4,00 Mk. u. 2,75 Mk.
von 9 bis 1 u. 3 bis 6 Uhr.

Bonitas, die gute Zigarette!

Neuer Schwan
Leipziger Schiffe:
Inb. Hob. E. Lütger.
— Fritasse —
(Seute v. Sudn u. Junge)
Pumpst. Wastwurf
mit Schmelzöl sowie
diverse frische Wurf.

Stephanshallen
Motto: 2323
Kleine Reklame
Große Leistungen.

Welt-Panorama
Bretterweg 86, I. 4051
Insel Mägen - Japan

Kleinkunstbühne
Hohenzollern

Zentraltheater.

Heute Sonntag
3 und 7 Uhr —

Die Schönste von allen

Die Nachmittags-Vorstellung findet bei
keinen Preisen ungefügt in
Abendbesetzung statt.

Restaurant.

Bunte Bühne

Täglich 8 Uhr
Sonntags auch 4 Uhr nachmittags

Willi Rejall
der vornehme Stimmungsführer

Fredini und Leoni
moderner Doppel-Song-Act

Erich Deutsch-Haupt
vom Zentraltheater

Mizzi Marg
Operettenfängerin 119

Am Flügel: Konzertmeister Ernst Lehmann.
Konzertmusik ausgeführt von dem beliebten
Salonorchester.
Kapellmeister Ernst Lehmann.

Das Favorit-Programm!
— Beginn 8 Uhr. —

Reichhalt. kräft. Mittags-
u. Abendessen à 2,00 Mk.
Wast- und Eierhandl. alle
Tage, Schwertfegerstr. 22 (4580)

Mittagsstisch v. 12 b. 3 Uhr
bei Herrn
Sulzenstraße 14, v. II. 4053

Walhalla-Theater.

Abends 7 1/2 Uhr

Welkman-Sänger.

Vollständig
neues Programm!

Seute nachmittags ab 4 Uhr
Familien-Vorstellung
bei ermäßigten Preisen.

UT

Bis Montag
Erstaufführung!

**Verbrechen
und Liebe**

Kriminalistisches Sitten-
gemälde.
1 Vorspiel und 4 Akte.
Sauptdarsteller
Ulwin Reuß.
Gerner: 2324

**Liebe bergeht
Haß besteht**

oder
Die rote Sule

Sittendrama.
Sauptdarsteller
Hedda Vernon
Dugo Finck.
Sonntag 4 Uhr.

Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum von Magdeburg
und Umgegend zur Mitteilung, daß ich die Be-
wirtschaftung meines Lokals 2307

Lindenhof

hier selbst, Leipziger Straße 45,
am 1. Oktober meinen Schwager Herrn **Wilo
Wolf** übertragen habe. Indem ich für das mir
bewiesene Wohlwollen herzlich danke, bitte ich,
daselbst auf Gewanten gültig zu übertragen.

Schachachtungsvoll **U. Wiegell.**

Auf Obiges bezugnehmend, werden wir bestrebt
sein, das Beste, was Küche und Keller zu bieten
vermag, für die uns beehrenden Gäste bereitzu-
halten. Wir werden bemüht sein, das Geschäft in
altgewohnter Weise weiterzuführen und bitten, dem

Lindenhof

ferneres Vertrauen entgegenzubringen.
Schachachtungsvoll
Wilo Wolf und Frau Eleonore
geb. Wiegell.
Lindenhof, Leipziger Straße 45.
— Telephon 5824. —

Lichtspielhaus
Panorama

Heute und folgende Tage:
Henny Porten

in dem 1. Porten-Film der Saison 1920/21

Die goldene Krone

Filmdrama in 5 Akten nach dem bekannten Roman
von Olga Wohlbrück.

Gertrud Welcker
Rose Lichtenstein
Dr. Arnold Caempin

in
Seine drei Frauen

Sensationsdrama in 6 Akten. 108

Operntexte
empfiehlt
Buchhandlung Volksstimme

**Fürstehof-
Drunkfaal**

110
Letzter Sonntag
des großen Spielplans!
Einlaß 5 1/2 — Konzert 6 1/2,
Vorstellung 7 Uhr.

**Fürstehof-
Tunnel**

110
Große Vorstellung
der beliebtesten Sagen

Kasino-Theater

Seute Sonntag von
nachmittags 3 1/2 Uhr an

**Große Familien- und
Kinder-Vorstellung!!**
— Kleine Preise. —

Stad-Restaurant Leipziger
straße 39
Seute Sonntag 10 Uhr vorm. u.
7 Uhr
abends **Preis-Stat.**

Heute Sonntag
Großer Preisstat!
Es laßt sich 4689
Friedrich Schiller, „Zum
Kaisersgericht“, Moritzstr. 4.

Schultheiß-Pakenhofer
ab 9. Oktober
Ausstoß von Vollbier

2400 Der Ausstoß unser

8proz. Vollbieres

hat begonnen und empfehlen wir diese vorzügliche,
wohlbestimmliche Qualität unserer verehrten Kundschaf

Generaldepot der Bergschloß-
Aktienbrauerei Neuhaldensleben

• Fernsprecher 604. •

Städtisches Orchester

Stadt-Theater.

Mittwoch den 13. Oktober, abends 7 Uhr

1. Sinfonie-Konzert Abt. C

Solist: Städtischer 1. Konzertmeister Otto Kobitz.

Oeffentliche Hauptprobe

am Konzerttage vormittags 11 Uhr im Stadt-Theater.
Eintrittskarten bei Heinrichshofen — am Konzerttage an der
Theaterkasse. 106

S. Frochzwaigs Tanz-Institut.

Neuer Kursus beginnt am 1. November 1920 in Rund-
und in den neuen, modernen Sälen 4652

Im Saale des Sudenburger Bürgerhauses,
Halberstädter Straße 22.

Anmeldungen weiterer Damen und Herren werden zu jeder
Zeit im Lokal entgegenommen. Privat-Unterricht zu
jeder Zeit. S. Frochzwaig.

**Walhalla
Lichtspiele**

Heute und folgende Tage
der große Fortsetzungsfilm

Judex

Der größte Sensationsfilm
in 6 Abteilungen.

Das Rätsel der Kriminalistik.

Inhalt:
5. Episode: Die unheilvolle Mühle.
6. Episode: Die Auskunft Veritas.

Gewaltige, spannende Handlung. Stanz. Darstellung.
in den Hauptrollen:
Die bekannten „Vampire“-Darsteller.

Außerdem: 2326

Masken

Ein Filmspiel in 6 Akten von Hans Hennings.
In der Hauptrolle:
Albert Bassermann
der bedeutendste u. größte Charakterspieler Deutschl.

Spielzeit: Wochentags 6 bis 10.45 Uhr
Sonntags 3 bis 10.45 Uhr.
Wegen des großen Andranges wird höflichst
um Besuch der Nachmittagsvorstellungen gebeten

ZL

Zirkus-Lichtspiele

Der große dreiteilige Filmzyklus

Homunculus

von Robert Reinert
Regie: Otto Rippert

1. Teil:
Der künstliche Mensch
6 Akte In den Hauptrollen: 6 Akte
Olaf Fönss — Friedrich Kühne

Der zweite und dritte Teil gelangen
anschließend hieran in der nächsten
— Woche zur Aufführung. —

1. Film der Weltklasse 2021

Die Banditen von Asnières

6 Akte nach dem Roman
Die Zwei und die Dame

Hauptrollen:
Ferdinand von Aifen Hilde Wörner
Max Landa Reinhold Schünzel

Spielzeit 6—10.45 Uhr
Sonntags 3—10.45 Uhr
Beginn der Abendvorstellung 8.30.

Viktoria-Theater-Restaurant
Mittelstraße. 4679

Jeden Sonntag Tanzkränzchen.

Kammer-Licht-Spiele

Heute und folgende Tage:
2. May-Film der Serie 1920/21

Die heilige Simplicia

Filmlegende in 6 Akten von Thea von Harbou.
109
Regie: Joe May.

Simplicia Eva May
Ritter Rochus . . . Alfred Gerasch

Die in der Filmstadt Woltersdorf ausgeführten Bauten
wurden von Martin Jakoby Boy entworfen.

Die Presse schreibt So haben alle Faktoren der May-
Filmgesellschaft zusammengearbeitet, um ein Werk zu schaffen,
das der deutschen Filmindustrie zur höchsten Ehre gereicht.

Bruno Kastner
Maria Fein in **Karl Platen**

Weißer Rosen

— Glänzendes Filmspiel in 4 Akten. —

Jeden Sonntag
von 11 bis 1 Uhr **Große Frühvorstellung**

Siegfried Cohn

Weberei-Waren

Breitenweg 58-60.

Billige Angebote in Strümpfen!

Billige Angebote in Strümpfen!

Schweiß-Socken
grau
Mk. 7.75

Herren-Socken
schwarz, Kaschmirwolle
Mk. 16.75

Herren-Socken
grau, reine Wolle
Mk. 16.75

Herren-Socken
Baumwolle in vielen Farben
Mk. 9.50

Herren-Stutzen
starke Qualität
Mk. 14.75

In größter Auswahl

Gardinen

erste sächsische Erzeugnisse
zu sehr billigen Preisen!

- Künstler-Gardinen** in reicher Auswahl
Garnitur 2 Schals, 1 Querbehang
Mk. 210.00 175.00 148.00 95.00 68.00 **36.00**
- Halbstores** englisch Tüll
Erbstüll mit Bandarbeit und Einsätzen
Mk. 200.00 148.00 115.00 88.00 75.00 **38.00**
- Ein Posten Madras-Gardinen** Einkaufspreis
besonders schöne Muster in echten Farben, mit Fransen
jede Garnitur nur Mk. **235.00**
- In größtem Muster-Sortiment:
Gardinen-Stückware und Spannstoffe
Meter Mk. 26.50 22.50 19.75 **14.75**
- Etamine** zur Anfertigung von Künstler-Gardinen, Stores,
Bettedecken, besonders haltbares Gewebe, glatt
und kariert, 125, 140, 150, 170, 200 cm breit
Meter 37.00 32.00 29.00 22.00 **19.00**
- Besondere Spezialität:
Bettedecken über zwei Betten, englisch Tüll, Erbstill mit
Bandarbeit und Einsätzen, mit u. ohne Volant,
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung
Mk. 390.00 275.00 245.00 200.00 130.00 **78.00**
- Gobelinstoffe für Möbelbezüge und
Dekorationen** nur reine Ware, bes. schöne Muster,
130 cm breit
Meter Mk. 148.00 125.00 115.00 **90.00**
- Ein Posten Chaiselonguedecken**
nur reine Ware, Kochelleinen, Perser imit., Gobelin in neuer
Ausmusterung. Mk. 345.00 290.00 195.00 **155.00**
- Tischdecken** in jeder Art und Ausführung
in größter Auswahl, zu niedrigsten Preisen
- Ein Posten deutsche Teppiche**
in Bouclé, Velour, Plüsch,
gute, haltbare Qualitäten
200x300 Mk. 1575.00 **975.00** 250x350 **1650.00**
1275.00 1080.00

Damen-Strümpfe
schwarz, leder, englisch lang, verstärkte
Ferse und Spitze
Mark **8.75**

Damen-Strümpfe
schwarz, starke Baumwolle
Mark **9.75**

Damen-Strümpfe
schwarz, Baumwolle, englisch lang
Doppelsehle und Hochferse
Mark **12.75**

Damen-Strümpfe
schwarz, englisch, prima Qualität
Doppelsehle und Hochferse
Mark **16.75**

Damen-Strümpfe
schwarz, Kaschmirwolle, verstärkte
Spitze und Hochferse
Mark **29.75**

Beachten Sie meine Schaufenster!

Kinderstrümpfe
schwarz, reine Wolle

Größe	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Mk.	9.75	11.50	13.75	15.25	16.75	18.25	20.00	21.75	23.50

Füßlinge schwarz, starke und feine Baumwolle Mk. 4.50